

handwerkOstsachsen

Kreishandwerkerschaft Bautzen | Kreishandwerkerschaft Görlitz **04-2021**



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

BAUTZEN

„Meister der Kreishandwerkerschaft Bautzen“
holen Volleyball-Pokal

GEMEINSAM

Erneut Zuwachs beim Landesgestaltungswettbewerb
Die Gute Form 2021

GÖRLITZ

Crashkurs: Ausbildereignung in der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Bis zu 100%
Zuschuss mit
IKK Bonus

IHR ABENTEUER. UNSERE ABSICHERUNG.

Bestens abgesichert mit

IKK classic und SIGNAL IDUNA.

Ob gesunde Zähne, Naturheilkunde oder Auslandsreise:
Kombinieren Sie die Top-Leistungen der IKK classic mit
dem Zusatzschutz der SIGNAL IDUNA – das perfekte
Gesundheitspaket für jedes Abenteuer.

ikk-classic.de/zusatzversicherung

 **ikk classic**
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Inhalt

Kreishandwerkerschaft Bautzen

- 4 Vorschau/Einladungen/Termine
- 5 Weihnachtsgrüße
- 6 Begrüßung neuer Innungsmitglieder
- 6 Goldmeister 2021
- 7 „Meister der Kreishandwerkerschaft Bautzen“
- 7 Lukas auf Walz
- 8 Regionale Fachkräfteallianz - Projektaufruf 2022
- 9 Höchstpreise im Großhandel bei Strom und Gas!
- 10 Studentin Juliet Loy stellt sich vor
- 10 Stollenprüfung wieder "im stillen Kämmerlein"
- 11 Innungsversammlung im Backhaus
- 11 Tag des Deutschen Butterbrot
- 12 Rückenwind für Unternehmen
- 13 DIE DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN im Tischlerhandwerk
- 14 Brunch und Silberne Meisterbriefe
- 14 Innungsabend in Puschwitz
- 14 Obermeister Peter Lucas wird 60!
- 15 Neuer virtueller BERUFEMARKT

Kreishandwerkerschaft Bautzen & Kreishandwerkerschaft Görlitz

- 16 Landesgestaltungswettbewerb: Die Gute Form 2021
- 18 INSIDER TREFF
- 19 **IKK classic informiert**
- 20 **Handwerkskammer Dresden**

Kreishandwerkerschaft Görlitz

- 26 Wettbewerb: Gib dem Handwerk (d)ein Gesicht!
- 26 Crashkurs: Ausbildereignung in der KHS Görlitz
- 27 Innungsausflug der Baugewerbe-Innung Löbau-Zittau
- 28 Ausflug der Elektroinnung Landkreis Görlitz
- 29 Neues Video im Kasten!
- 29 Unternehmermodell der Elektroinnung Landkreis Görlitz
- 30 Das Handwerk trauert um Elke Pullwitt
- 31 Handwerk erzählt...
- 32 Wahl der Steinmetz- und Steinbildhauerinnung Ostsachsen
- 33 Gesellenfreisprechung der Dachdecker in der Oberlausitz
- 33 Stollenprüfung der KHS Görlitz
- 34 Innungsausflug nach Berlin ins neue Humboldt-Forum
- 35 Die Tischlerinnung Kreis Görlitz wählt neuen Stellvertreter
- 35 Die Friseur- und Kosmetikerinnung Ostsachsen hat gewählt
- 36 **SIGNAL IDUNA**



handwerk Ostsachsen
Regionaler Informationsdienst der
Kreishandwerkerschaften BZ und GR
1. Jahrgang | Dezember 2021

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Bautzen
Wallstraße 8, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 – 52 27 30

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz
Telefon: 03581 – 87 74 51

Redaktion:
Teil KHS Bautzen — Sabine Gotscha-Schock
Teil KHS Görlitz — Marianne Speer

Gesamtherstellung & Satz:
DDV Neißer GmbH
Obermarkt 29
02826 Görlitz

Fotos:
Kreishandwerkerschaft Görlitz &
Kreishandwerkerschaft Bautzen,
sowie Bildnachweise im Inhalt,
pixabay

Verteilung:
MEDIA Logistik GmbH, Dresden
An alle Handwerksbetriebe der Kreishandwerkerschaften Bautzen und Görlitz, sowie die maßgeblichen Behörden und Institutionen

Druck: PostModern
Druckauflage: 10.000 Exemplare,
4. Quartal 2021

Erscheinungsweise: vierteljährlich

IMPRESSUM

07.-12.02.2022	Crashkurs Ausbildereignung in der Kreishandwerkerschaft Görlitz
10.03.2022	Frauensalon in Mittelherwigsdorf
14.-19.03.2022	Schau Rein! - Woche der offenen Unternehmen



Veranstaltungen der Handwerkskammer Dresden 1. Quartal 2022

Weitere Veranstaltungen der Handwerkskammer Dresden finden Sie unter www.hwk-dresden.de/veranstaltungen

Vergabekonferenz Zittau | 21.01.2022 | 10 Uhr | Online

Die Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe ist ein gemeinsames Ziel der Handwerkskammer Dresden und der kommunalen Wirtschaftsförderung Zittau. Daher ist es auch bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen in unser aller Interesse, dass hierbei Unternehmen aus der Region zum Zuge kommen. Diese Motivation zur Organisation der Veranstaltung wird in Zeiten der Corona-Pandemie noch mal verstärkt. Wir freuen uns deshalb, Sie herzlich zur fünften Zittauer Vergabekonferenz am Freitag, den 21. Januar 2022, 10 – 11:30 Uhr, erneut als Online Veranstaltung einzuladen. Wir stellen Ihnen die geplanten Vorhaben mehrerer kommunaler Anbieter vor, informieren über aktuelles Vergaberecht und beantworten Ihre Fragen im Rahmen des Vergabeprozesses.



Anmeldung: <http://hwkdd.de/vergabe>

BIM im Handwerk | 10.02.22 | 15:00 Uhr

Die Digitalisierung in der Baubranche schreitet weiter voran. Architekten und Planer haben mit Building Information Modeling eine Methode an der Hand, mit der alle Beteiligten gemeinsam an einem digitalen Gebäudemodell arbeiten – und das in jeder Leistungsphase. Diese Methode und ihre Werkzeuge nehmen neben Entwurf und Planung auch Einfluss auf die Bauausführung, den Betrieb sowie den Um- und Rückbau.



Anmeldung: <http://hwkdd.de/BIM>

Projektwerkstatt Roboter | 17.03.22 | 15:00 Uhr

Roboter wurden für größere Industriebetriebe entwickelt, in denen handwerkliches Geschick, Präzision und Kreativität durch niedrige Preise massenhaft hergestellter Produkte ausgeglichen wurden. Heute wollen wir Roboter neu denken und die Potentiale für ihren Handwerksbetrieb herausarbeiten. In einem Workshop gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut IWU in Chemnitz zeigen wir Ihnen die ersten Schritte zur Realisierung ihrer eigenen Maschine und werden anhand eines konkreten sächsischen Handwerksbetriebes das Anwendungsfeld, sowie technischen und wirtschaftlichen Risiken für das Handwerk erarbeiten.



Anmeldung: <http://hwkdd.de/Werkstatt>

Europäische Tage des Kunsthandwerks vom 1. bis zum 3. April 2022

Ab sofort können sich Kunsthandwerker*innen und Designer*innen für die 9. Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) anmelden. Vom 1. bis 3. April 2022 haben Besucherinnen und Besucher von jung bis alt in ganz Deutschland die Gelegenheit, eine Entdeckungstour durch die Werkstätten von Kunsthandwerkerinnen und -handwerkern und Kreativschaffenden zu unternehmen und dabei die unverwechselbare Handschrift der regionalen Kreativszene zu erleben. Vom edlen Abendkleid über die klangvolle Kleinorgel über filigrane Wohnaccessoires aus Keramik bis hin zur aufwändig gearbeiteten Steinskulptur – all das und noch vieles mehr ist Kunsthandwerk.

TAIPEI CYCLE MATCH am 10. März 2022

Der Absatzmarkt für Fahrräder ist einer der Gewinner der Pandemie. Doch das verursacht in der Branche nicht die erwartete positive Stimmung. Dem Handwerk wurden nicht nur viele Fachkräfte von den großen Namen unter den Fahrradbauern abgeworben: wie keine andere Branche leiden derzeit die Zweiradmechaniker an Lieferengpässen. Die Weltleitmesse für die Zuliefererbranche der Zweirad-Hersteller, die TAIPEI CYCLE im März nehmen wir zum Anlass für unsere Mitgliedsbetriebe neue Kontakte zu Lieferanten aus Asien aufzubauen oder bestehende Kontakte zu vertiefen. Mit einer virtuellen Geschäftspartnerbörse können die Teilnehmer ohne jeglichen Reiseaufwand mit den Anbietern ins Gespräch kommen. Dabei unterstützen wir die vorterminierten Gespräche bei Bedarf mit Dolmetschern. Für den nächsten Messetermin in 2023 ist dann – sofern dann die pandemische Lage es zulässt – eine sächsische Delegationsreise nach Taipei angedacht.

Interessenten für die Kooperationsbörse am 10. März 2022 melden sich bitte bis zum 15. Januar 2022 bei der Außenwirtschaftsberaterin Katja Schleicher.

Tel. 0351 4640943
katja.schleicher@hwk-dresden.de
www.hwk-dresden.de/cycle-match

Information und Anmeldung unter <https://dresden.kunst-handwerkstage.de/>





**Die Kreishandwerkerschaften Bautzen und Görlitz
wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und
einen guten Start ins neue Jahr 2022**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel wünschen wir allen Handwerkerinnen und Handwerkern schöne Feiertage, alles Gute, Gelassenheit und Zuversicht im kommenden Jahr. Schärfen Sie den Blick auf die positiven Dinge, die uns voranbringen. Stehen Sie weiterhin Hand in Hand zusammen und lassen Sie uns diese Kameradschaft bewusst wahrnehmen. So können wir selbstbewusst ins neue Jahr starten. Es hat sich gezeigt: Wir haben die Kraft, die bevorstehenden Herausforderungen zu meistern!



Ihre Ines Briesowsky-Graf,
Kreishandwerksmeisterin Landkreis Görlitz

Ihr Frank Scholze,
Kreishandwerksmeister Landkreis Bautzen

BÄCKERINNUNG
OBERLAUSITZ-
NIEDERSCHLESIEEN
Körperschaft öffentlichen Rechts



*Die Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien
wünscht schöne Weihnachten und einen guten
Start ins neue Jahr 2022.*





Die Kreishandwerkerschaft Bautzen begrüßt neue Innungsmitglieder:

Dachdeckermeister

» Ronny Trautmann aus Herrnhut

Malerfachbetrieb Sonntag GmbH

» aus Schwepnitz

EMVS GmbH

» GF Renè Heyne aus Burkau

Elektrotechnikermeister

» David Kliemann aus Radeberg

Goldmeister 2021

Traditionell ehrt die Handwerkskammer Dresden die Senior-Meister und Meisterinnen, die vor 50 Jahren ihre Meisterprüfung abgelegt haben, in einer Festveranstaltung.

Zusammen mit gutem Essen, kurzweiliger Rede des Präsidenten und musikalischer Umrahmung werden die „Goldenen“ Schmuckmeisterbriefe übergeben. Nachdem im vergangenen Jahr mit dieser Veranstaltung das „njumi“ eingeweiht wurde, gab es auch 2021 coronabedingt mehrere Veranstaltungen im Kongresssaal, geordnet nach Region. Die Goldmeister der Landkreise Bautzen und Meißen trafen sich am 06. Oktober 2021. Aus dem Landkreis Bautzen konnten auf mindestens 50 Jahre Meisterjubiläum zurückblicken:

- » Ernst Foerder; Friseurmeister, Kamenz
- » Dieter Franke; Kraftfahrzeugmeister, Pulsnitz
- » Friedrich Kreißig; Kraftfahrzeugmeister, Großröhrsdorf OT Brettnig
- » Helmut Kalfa; Kraftfahrzeugmeister, Medingen
- » Hubertus Szczepaniak; Kfz-Lackierermeister, Wittichenau
- » Klaus Schröder; Installateurmeister, Bautzen
- » Uwe Kaulke; Installateurmeister, Ottendorf-Okrilla
- » Sigrid Habich; Damenschneidermeisterin, Lohsa
- » Klaus König; Schmiedemeister, Burkau
- » Karl-Ernst Oelsner; Schmiedemeister, Arnsdorf
- » Dietrich Meyer; Elektromeister, Großerkmannsdorf
- » Manfred Müller; Tischlermeister, Langebrück
- » Lothar Urban; Schuhmachermeister, Göda

» Wir wünschen den „Goldenen Meistern“ des Jahrgangs 2021
und ihren Partner/innen alles Gute und beste Gesundheit! «



Friseurmeister Ernst Foerder aus Kamenz ist inzwischen aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden.
Bild: HWK Dresden André Wirsig



Fahrzeuglackierermeister Hubertus Szczepaniak ist mit seiner Frau noch aktiv in seinem Betrieb tätig.
Bild: HWK Dresden André Wirsig



„Meister der Kreishandwerkerschaft Bautzen“ holen sich den Volleyball-Pokal

Am 9. Oktober 2021 wurde in der Sporthalle des BSZ Dresden wieder kräftig für den guten Zweck gebaggert – beim innungsübergreifenden Volleyballturnier.

Elf Mannschaften zeigten wieder Ehrgeiz, Teamgeist und Können beim bereits 7. Turnier, veranstaltet von der Metall - Innung Oberes Elbtal. Ulrich Lange, Obermeister der Tischlerinnung Bautzen, organisiert stets die Teilnahme und vor allem die Spieler für die „Meister der Kreishandwerkerschaft Bautzen“. Trotz der umfangreichen Hygienemaßnahmen war es wieder ein rundum gelungenes Turnier. Durch die Startgelder und



Spendeneinnahmen konnte die Kinderarche Sachsen einen Scheck über 1.800,00 € zuzüglich der Einnahmen aus der Spendenbox in Empfang nehmen. Die Zuwendung wird laut der Kinderarche Sachsen in vollem Umfang für Therapieangebote im Verein, wie Kunsttherapie, therapeutische Körperarbeit oder aber Tiertherapie eingesetzt.

Die Mannschaft des Bautzner Handwerks hat in dieser Aufstellung alle acht Spiele des Turniers gewonnen: Uwe Petrasch, Ulrich Lange, Simon Gude, Alexander Wiltgrupp, Peter Knaak, Christian Klinger, Franz Müßiggang (v.l.n.r.)
Bild: HWK Dresden, Julia Stegmann-Schaaf

Für die Bautzener war die Teilnahme besonders erfolgreich: Sie gewannen mit Siegen in allen Spielen des Turniers den Pokal – und das schon zum zweiten Mal in Folge. Wir gratulieren ganz herzlich! Auf Platz zwei kamen die „Versicherungsmeister des Handwerks“ und Platz drei belegten die „Druckmacher“.

Lukas auf der Walz

Wandergeselle Lukas hat sich am 25.11. wie versprochen per Mail bei uns mit folgendem Text gemeldet:

Nun sind es schon viereinhalb Monate, die ich auf Wanderschaft bin. Der Anfang ist gemacht, wobei der Anfang, wie bei fast jeder Sache, immer das Schwierigste ist. Mit meinem neuen Alltag komme ich schon gut zurecht. Dennoch war es bis jetzt eine ziemlich enorme Umstellung des Lebens. So lange Zeit fern von Zuhause und immer Fremder sein, jeden Tag mit neuen Leuten in Kontakt kommen, sich zu kümmern, wie man von A nach B kommt -ohne Auto ect.- Tag um Tag einen guten Schlafplatz zu finden und natürlich allgemein ohne Handy zurechtzukommen. Wobei ich wirklich sagen kann, dass ich zurzeit grade das Handy am wenigsten vermisse. Es fühlt sich für mich gut an, nicht über das Handy erreichbar zu sein. Die Leute, die vor 200 Jahren gereist sind, haben schließlich auch kein Handy gebraucht. Wofür brauch ich das dann?... Als Wandergeselle hat man es also natürlich nicht immer leicht. Ich bin immer noch froh, dass ich die Entscheidung getroffen habe, als reisender Handwerker in die Welt hinauszugehen. Nun kann ich mir als Fremder selber ein Bild von der Welt machen, kann viele neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln und dadurch erwachsen werden, kann eine schöne Tradition leben und im Beruf einiges dazulernen.

So hat mich also der Rafael -Steinmetz- in meinen ersten drei Wochen in das Leben als Wandergeselle eingewiesen. Wie man sich als Wandergeselle verhält, wie man seinen Tag planen kann, wo man schlafen kann usw. und natürlich auch viele schachtinterne Dinge (Rechte, Pflichten, Rituale). Die Grundausbildung auf der Straße eben. Danach war ich eineinhalb Wochen auf der Sommerbaustelle der Wandergesellen in Uslar, nordwestlich von Göttingen. Da kommen jährlich viele Freireisende und Schachtgesellen für ein Monat zusammen und bauen da für ein gemeinnütziges Projekt.

Da hab ich erfahren, wie viele Gewerke eigentlich auf Wanderschaft gehen können und war selber sehr überrascht. Ich habe neben den üblichen Bauberufen auch andere Gewerke wie Orgelbauer, Hutmacher, Friseure, Konditoren, Holzbildhauer, Bootsbauer, Goldschmiede, Schuster und viele mehr kennengelernt. Viele frisch ausgelernte Handwerksgesellen wissen aber leider gar nicht, dass sie auch auf Wanderschaft gehen können.

Die Sommerbaustelle hat mir sehr gefallen. Danach ging es für mich hoch nach Flensburg, wo ich Arbeit gesucht und gefunden hatte. In der Firma, in der ich zwei Monate gearbeitet habe, hab ich tatsächlich unter anderem Klinkerbau, Lehmputz und Altbausanierungsarbeiten ausgeführt. Es war für mich sehr lehrreich und wie es auf Wanderschaft so ist - man kann nur dazulernen. Die Stadt Flensburg hat mir richtig richtig gut gefallen, doch zum Reisen zog es mich wieder weiter. Inzwischen bin ich nun wieder in Friesland, nahe Wilhelmshafen am Arbeiten. Zusammen mit drei anderen Gesellen meines Schachtes bauen wir hier eine schachtübergreifende Gesellenherberge auf. Denn hier in der Gegend ist noch nichts dergleichen. In eine alte Scheune werden nun also ein neues Bad, Wohnzimmer und Schlafbereich entstehen, ganz so, wie wir es selber haben wollen und wofür die gegebenen Materialien reichen. Noch sind wir ziemlich am Anfang, doch ich bin mir sicher, dass das schon bald eine coole neue Gesellen-Logie wird.

Wie ich mein erstes Weihnachtsfest und den Jahreswechsel auf Wanderschaft verbringen werde, weiß ich noch nicht. Was das angeht, bin ich ziemlich spontan.

Soweit, so gut. Bis jetzt war es für mich also eine ziemlich aufregende Zeit. Ich bin mir sicher, dass Sie aus meinem Bericht einen guten Artikel zaubern können.

**Schöne Grüße Lukas,
Kamenzer Maurer auf Wanderschaft**



Regionale Fachkräfteallianz - Projektaufruf 2022 zur Fachkräftesicherung im Landkreis Bautzen

Seit 2016 werden regionale Maßnahmen der Fachkräftesicherung über die Fachkräfterichtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) gefördert.

Zur regionalen Umsetzung der Richtlinie des SMWA wurde die Fachkräfteallianz Bautzen gebildet, die seither im Rahmen des ihr jährlich zugewiesenen Regionalbudgets über Förderanträge berät und entscheidet.

Ab sofort können für Projekte, die zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften im Landkreis Bautzen beitragen und den Handlungsschwerpunkten des regionalen Handlungskonzepts der Fachkräfteallianz entsprechen, wieder Förderanträge gestellt werden.

Förderfähige Themenschwerpunkte sind insbesondere

- » Darstellung des Landkreises Bautzen als attraktiven Arbeitsort
(z. B. durch Bewerbung regionaler Potenziale, Vernetzung bestehender Fachkräfteinitiativen, Gewinnung abgewandelter Fachkräfte, Erhöhung der Aufmerksamkeit für insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen)
- » Absicherung des Fachkräftebedarfs
(z. B. durch Verbesserung der Attraktivität einzelner Berufsbilder, Modernisierung der beruflichen Ausbildungsstruktur, Aktivierung des Fachkräftpotenzials von Studienaussteigern und Absolventen, Erschließung von Bedarfsfeldern der Zukunft)
- » Zusammenarbeit stärken
(z. B. durch neue Maßnahmen oder Erfahrungsaustausche mit anderen Unternehmen, Einbeziehung der Grenzregionen in bestehende Netzwerke bzw. zur Anwerbung ausländischer Fachkräfte, Maßnahmen des Technologietransfers zwischen Hochschulen und Unternehmen)
- » Fachkräfte in Unternehmen binden
(z. B. durch Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, Verbesserung von Arbeitsbedingungen, Nutzung der Chancen der Digitalisierung, familienfreundliche Gestaltung der Arbeitswelt, Ausbau lebensphasenorientierter Personalarbeit)
- » Nutzung des Potenzials ausländischer Zugewanderter
(z. B. durch Anwerbung ausländischer Absolventen und Fachkräfte für den Landkreis Bautzen, Sensibilisierung der Unternehmen für ausländische Fachkräfte, Sicherung einer nachhaltigen gesellschaftlichen Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration)

In einer Sitzung der regionalen Fachkräfteallianz Bautzen werden die eingereichten Projektanträge behandelt und bewertet. Bei der Entscheidung zur Priorisierung ist es besonders wichtig, dass die Projekte eine sinnvolle Ergänzung zu den im Landkreis bereits bestehenden Aktivitäten darstellen und eine nachhaltige Wirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis haben. Weiterhin müssen von den Projekten immer mehrere Partner (Arbeitgeber) partizipieren. Maßnahmen der klassischen Berufsorientierung sind nicht förderfähig, da sie in die inhaltliche Zuständigkeit des Staatsministeriums für Kultus und dessen Fördermöglichkeiten fallen.

Förderbedingungen

Projekte können mit bis zu 90 Prozent der Gesamtkosten (Sach- und Personalkosten) gefördert werden. Förderfähig sind Kommunen sowie weitere Träger (natürliche Personen, juristische Personen oder Personenvereinigungen).

Projektanträge sind zu richten an

Landratsamt Bautzen
Kreientwicklungsamt
Macherstraße 55
01917 Kamenz
E-Mail: wirtschaft@lra-bautzen.de

Abgabeschluss ist der 21.01.2022.

Interessierte können sich gern vor Einreichen eines Projekt-Beitrags durch Frau Katrin Gesk, Fachkräftekoordinatorin Fachkräfteallianz Bautzen, beraten lassen (Telefon: 03591 5251 61222).

Formulare

Die für die Antragstellung erforderlichen Unterlagen können auf der Internetseite der Sächsischen Aufbaubank www.sab.sachsen.de (Eingabe des Suchbegriffes „Fachkräfterichtlinie Teil B Ziffer I“) abgerufen werden.

Zusätzliche Informationen können unter <https://www.landkreis-bautzen.de/landratsamt/dienstleistung/373> eingesehen werden.





Höchstpreise im Großhandel bei Strom und Gas! Innungsmitglied? Was ist zu tun?

Insbesondere das Thema „Corona“ dominiert die öffentliche Berichterstattung. Dabei explodieren von der breiten Öffentlichkeit kaum bemerkt, die Großhandelspreise bei Strom und Gas. Gleichzeitig wird ab dem 01.01.2022 die EEG-Umlage mit knapp 3 ct/kWh netto deutlich sinken. Das führt zu sehr unterschiedlichen Auswirkungen auf den Einzelnen. Wir führen hier ein paar typische Beispiele auf und geben grundsätzliche Handlungsempfehlungen.

- » Sie sind Unternehmer mit einem leistungsgemessenen Stromliefervertrag (Jahresverbrauch in der Regel > 100.000 kWh). Ihr Vertrag läuft zum 31.12.2021 aus.

Hier ist unbedingtes, überlegtes Handeln erforderlich. Rufen Sie uns dringend an!

- » Sie sind Unternehmer mit einem leistungsgemessenen Stromliefervertrag (Jahresverbrauch in der Regel > 100.000 kWh). Ihr Vertrag läuft später aus.

Wir erwarten im Frühjahr kurzzeitig sinkende Preise. Dieser Zeitpunkt ist unbedingt zur Vertragsverlängerung zu nutzen.

- » Sie sind Unternehmer oder Haushalt mit einem normalen Stromliefervertrag (Jahresverbrauch in der Regel deutlich unter 100.000 kWh). Sie haben einen Vertrag mit Energiepreisgarantie weit über den 31.12.2021 hinaus.

Für Sie sinkt aufgrund der gesunkenen EEG-Umlage der Nettogesamtpreis ab dem 1.1.2022. Bitte machen Sie nichts!

- » Sie sind Unternehmer oder Haushalt mit einem normalen Stromliefervertrag (Jahresverbrauch in der Regel deutlich unter 100.000 kWh). Sie haben zum 31.12.2021 eine deutliche Preiserhöhung auf über 30,00 ct/kWh (brutto) erhalten.

Nahezu alle momentan verfügbaren Wettbewerbsangebote ab dem 01.01.2022 sind schlechter als der Grundversorgungstarif der enviaM (Region HY) bzw. der ENSO (Region BZ). Nehmen Sie ihr Sonderkündigungsrecht wahr und lassen sich in die Grundversorgung fallen. Wir erwarten im Frühjahr neue, günstigere Angebotspreise. Erst zu diesem Zeitpunkt sollten Sie einen neuen Vertrag mit 24-monatiger Preisgarantie abschließen.

Aber was ist mit Gas?

Grundsätzlich gilt hier Gleiches wie auf dem Strommarkt. Leider gibt es jedoch kein preissenkendes Element wie die EEG-Umlage auf dem Strommarkt, so dass es bei niemanden zu einer Preissenkung zum 01.01.2022 kommt. Sie benötigen weitere, persönliche Beratung? Senden Sie uns einfach per Mail, per Fax oder per Post ihre letzten Strom- bzw. Gasrechnungen. Oder rufen Sie an.

Service und Vertriebsgesellschaft der Kreishandwerkerschaften mbH
Bernd Biedermann
Telefon: 03435 935762
Mail: b.biedermann@svgkhs.de



Information der Service- und
Vertriebsgesellschaft der
Kreishandwerkerschaften mbH

Nutzen Sie Ihre Mitgliedschaft!



Studentin Juliet Loy stellt sich vor

Ich bin Juliet Loy, 21 Jahre alt und arbeite seit dem 01.10.2021 als duale Studentin bei der Kreishandwerkerschaft Bautzen und der Handwerkskammer Dresden. Ich studiere in den nächsten drei Jahren Betriebliches Ressourcenmanagement an der Staatlichen Studienakademie in Bautzen. Vor meinem Studium habe ich die Kreishandwerkerschaft Bautzen bereits drei Monate bei Veranstaltungen unterstützt – bei der „Radlaktion“ in der Allende-Oberschule, bei den Camps der neuen Maler- und Elektronikerlehrlinge und beim Berufemarkt in Bautzen. Durch meine Ausbildung als Elektronikerin habe ich eine persönliche Nähe zum Handwerk. Ich habe in Bautzen meinen Schulabschluss gemacht und bin anschließend für meine Ausbildung nach NRW gezogen; aber mein Ziel war es, zurück in die Heimat zu kommen. Ich freue mich auf neue Erfahrungen und die Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Bautzen, der Handwerkskammer Dresden und den Handwerksbetrieben der Region.



Bäckerinnung Bautzen



Stollenprüfung wieder „im stillen Kämmerlein“

Wie schon 2020 musste auch in diesem Jahr die Öffentlichkeit bei der Stollenprüfung coronabedingt ausgeschlossen werden. Und deshalb wurde kurzfristig auch der Ort verlegt: Statt öffentlich im Rathaus Bischofswerda war es nun wieder der Versammlungsraum der Kreishandwerkerschaft in Bautzen, wo die 31 Proben aus 18 Betrieben zur Prüfung bereitlagen.

Prüfer Michael Isensee kostete sich zusammen mit Lutz und Paul Neumann durch 18 Butterstollen, 5 Mandel- und 7 Mohnstollen/-striezel. Besonderheiten waren zum Beispiel ein Schokostollen der Bäckerei Heydn aus Neukirch (sehr gut), ein Quarkstollen (gut) und die Kartoffellebkuchen (sehr gut) der Tortenzauberei Tschipke in Weißenberg. Insgesamt vergab Michael Isensee 13-mal die volle Punktzahl, also das Prädikat „sehr gut“, 15-mal gab es ein „gut“. Zwei Bäckereien erhielten ein „Extra-Zertifikat“ für dreimal hintereinander sehr gute Bewertungen des gleichen Stollens.

Alle Ergebnisse (auch die der Brotprüfungen) kann man nachlesen. PLZ eingeben und nachschauen!

<https://www.brotinstitut.de/brotpruefungen>



Bild oben: Prüfer Michael Isensee mit Obermeister Lutz Neumann
Bild unten: Saftiger Mohnstollen - mit regional angebautem Mohn



Innungsversammlung im Backhaus

Das neue Backhaus der Krabtmühle Schwarzkollm wurde am 23.09.2021 eingeweiht und der stellv.

Obermeister Michael Schlappa hatte ein passendes Präsent überbracht.

Und die Innung nutzte die Gelegen-

heit gleich, ihre Herbstversamm-

lung dort abzuhalten. Unser ehe-

maliges Innungsmitglied Rico

Ziegenbalg begleitet die Eröff-

nung des Backhauses seit August

2021 und wird dort das tägliche

Geschäft übernehmen. Natürlich

ließ er es sich nicht nehmen, uns per-

sönlich alles zu zeigen und zu erklären.

Stolz präsentierte er den Holzbackofen,

der von innen und außen beschickt werden

kann und die Einrichtung der Backstube. Hier wird in

kleinen Mengen vorrangig Brot gebacken und künftig sollen

auch Veranstaltungen für Schulklassen angeboten werden.

Anschließend besichtigten wir die weiteren Gebäu-

de und erfuhren Interessantes zur Entstehung

des Hof-Ensembles. Tatkräftig mitgebaut

haben Wandergesellen verschiedener

Handwerke, die hier ein eigenes Ge-

bäude als Unterkunft nutzen können.



Michael Schlappa (r.) übergab zur Eröffnung des Backhauses in der Krabtmühle Schwarzkollm ein Innungspräsent an Bäckermeister Rico Ziegenbalg (l.). | Bild: Privat

Obermeister Lutz Neumann gab sei-

nen Bericht über die Tätigkeit der In-

nung im Corona-Jahr. Schwerpunkt war

der letztendlich doch verloren gegangene

Kampf um die Bäcker Ausbildung in Bautzen. Die

Geschäftsführung hatte einige interessante Fakten aus

dem Bäckerhandwerk zusammengestellt:

- » 1996 waren im Kammerbezirk Dresden 656 Bäckerbetriebe registriert, davon 176 im LK Bautzen. 2008 waren es noch 526 im Kammerbezirk und 142 im LK. In ganz Sachsen waren 2008 1.279 Bäckereien eingetragen, deutschlandweit 15.337. 2020 waren es deutschlandweit noch 10.181, in Sachsen 937, im Kammerbezirk 414 und im LK Bautzen noch 118. Damit ist die Anzahl der Betriebe gegenüber 1996 um mehr als 30% zurückgegangen.
- » Im Bäckerhandwerk lernten deutschlandweit 2015 18.811 junge Leuten den Bäcker- oder Fachverkäuferberuf, 2018 waren es 13.411. Im LK Bautzen traten 2010 23 zur Gesellenprüfung als Bäcker an, 2021 waren es noch 6.
- » Der Pro-Kopf-Verbrauch an Brotgetreide lag 2020 bei 77,6 kg in Deutschland. Pro Haushalt wurden 56,9 kg Brot und Backwaren verzehrt.
- » Der Anteil der kleineren Bäckereien (bis 500.000€ Jahresumsatz) an der Gesamtzahl der Betriebe sank 2019 zu 2018 von 63% auf 60%, ihr Umsatzanteil von 8% auf 7%. Die großen Betriebe (über 5 Mio € Jahresumsatz) konnten ihren Umsatzanteil von 67% auf 70% ausbauen.

Bäckerinnung und IKKclassic an der Allende-Oberschule Bautzen

Tag des Deutschen Butterbrotes

Immer am letzten Freitag im September wird deutschlandweit der „Tag des Deutschen

Butterbrotes“ begangen. Die Innungsbäcker lassen sich dazu immer etwas einfallen.

Die Bautzener Bäckerinnung hatte am 24. September 2021 das IKK-Brot in den Fokus

genommen. Obermeister Lutz Neumann hatte die IKK-Brote gebacken und geschnit-

ten und kam auch zur Hofpause. Schulleiterin Monika von Broen sagte die Aktion

über den Schulfunk an. Gemeinsam mit der IKKclassic und mit Unterstützung des

Praxisberaters Sören Mittasch hatten wir 550 Brotscheiben mit verschiedenen But-

termischungen vorbereitet. Auf dem Schulhof wurde der Stand unter „windigen“

Bedingungen aufgebaut und in der großen Pause konnten sich die Schüler be-

diene. Innerhalb von 20 Minuten war alles aufgegessen, die Kräuter-Chili-Butter

kam am besten an. Als Zugabe konnten sich die Schüler über den Bäckerberuf informie-

ren, waren die Rohstoffe des Brotes ausgestellt und die Rezepturen der Buttermischungen lagen bereit.



550 Scheiben IKK-Brot waren innerhalb von 20 Minuten aufgegessen. | Bild: Bäckerinnung



Rückenwind für Unternehmen

Die Wirtschaft erholt sich allmählich, der Konsum nimmt zu. Gleichwohl verharren die Zinsen bei null und die Inflation ist gestiegen. In welchem Umfeld bewegen wir uns und was bedeutet das für Firmen und die Wirtschaft? Dr. Anja Hubig, Direktorin Treasury der Ost-sächsischen Sparkasse Dresden blickt auf die wirtschaftliche Lage.

Wie bewerten Sie die aktuelle Situation?

Die Wirtschaft nimmt wieder Fahrt auf. Nach dem Corona-Lockdown im Frühjahr erholt sich die Konjunktur, die Läden und die Gastronomie haben wieder geöffnet, die Menschen wollen konsumieren. Und so sehen auch die Prognosen aus. Die Ökonomen gehen davon aus, dass die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr um 3,2 bis 3,9 Prozent wachsen wird. Andererseits erleben wir, dass Lieferengpässe und gestiegene Rohstoffpreise Auswirkungen auf die Firmen haben.

Welche Rolle spielt die Nullzinspolitik und was sind die Gründe?

Null- oder auch Negativzinsen werden uns auch künftig begleiten. Die EZB hat bei ihren jüngsten Entscheidungen klargemacht: In der Europäischen Währungsunion wird die Geldpolitik noch lange sehr locker bleiben. Das bedeutet, ein Ende des Null- bzw. Negativzinsen scheint in absehbarer Zeit nicht in Sicht. Der Leitzins liegt weiterhin bei Null – und das immerhin seit 2016. Damit will die EZB weiter die Konjunktur ankurbeln und die Nachfrage der Wirtschaft nach Krediten stärken.

Stichwort Inflation – diese lag im Juli bei 3,8 Prozent. Müssen wir uns Sorgen machen?

Die Inflation spüren wir deutlich. Ob an der Tankstelle oder beispielsweise im Bauhandwerk – die Verbraucherpreise sind gestiegen ebenso wie die Rohstoffpreise. Hinzu kommen pandemiebedingte Liefer- und Produktionsengpässe oder der Wegfall der temporären Absenkung der Mehrwertsteuer, wobei wir hier von einer Reihe einmaliger Effekte reden.

Ganz davon abgesehen ist Inflation kein Problem, sondern mit Blick auf die Schuldentragfähigkeit in der Eurozone sogar die Lösung. In Anbetracht der horrenden Schuldenstände der EUR-Länder (vornweg Italien) würde eine Inflation zwischen 2% und 3% in Kombination mit ultraniedrigen Zinsen für Entlastung sorgen. Insofern wird die EZB allerhand tolerieren bevor diese an der Zinsschraube dreht.

Ist die Zinssituation eine gute Chance für den Mittelstand?

Wir haben zwei Seiten der Medaille. Null- oder Negativzinsen der EZB führen zum einen dazu, dass die Zinsen für Unternehmenskredite sinken. Wir erleben extrem niedrige Zinsen am Kapitalmarkt für Kredite – mit Rückenwind von Konjunktur und Notenbanken be-

deutet das: ein gutes Umfeld, gerade jetzt in das eigene Unternehmen zu investieren, Innovationen zu realisieren oder neue Schritte zu gehen.

Die Kehrseite ist, dass es auf klassische Sparanlagen keine Zinsen gibt. Muss das Sparen neu gedacht werden?

Wer Geld bei Nullzinsen auf dem Konto liegen lässt, nimmt mit Blick auf die Inflationsrate einen Wertverlust in Kauf. Klassische Sparformen werden auch in Zukunft keine Erträge mehr bringen. Deshalb sind alternative Anlagemöglichkeiten gefragt. Und die gibt es. Für den Vermögensaufbau gilt die Regel, das Portfolio breit zu gestalten – mit einem guten Anteil an Aktien, einer Investition in Immobilien und ggf. Edelmetalle. Gerade am Aktienmarkt ist Diversifikation Trumpf – also nicht alles auf eine Karte setzen und einen langen Horizont für das Investment ansetzen. Das zahlt sich insbesondere bei der Altersvorsorge aus. Bei den Überlegungen für die eigene Geldanlage empfiehlt sich immer ein Gespräch mit Ihrem Berater, um so die individuelle Strategie zu definieren.

Mit welcher Entwicklung rechnen Sie in den kommenden Jahren?

In der näheren Zukunft werden wir keine Änderung der Zinspolitik der EZB sehen. Zudem rechnen wir mit einer moderaten Inflation – und das ist nicht schlecht, denn es zeigt, es geht wirtschaftlich voran. Was auch heißt: Für Firmen ist der Zeitpunkt gut, in das eigene Unternehmen zu investieren.



Lassen Sie sich gern persönlich beraten. Ihre Firmenkundenberater und Spezialisten sind für Sie da.
Telefon 0351 455-0 oder
www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/firmenkunden



Tischlerinnung Bautzen



Bloß nicht verschaukeln lassen. DIE DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN im Tischlerhandwerk 2021

Ja, es gibt sie noch, die echten Schaukelpferde vom Tischler. Und was für welche! 14 handwerkliche Holzverbindungen, eine widerspenstige Fase und viel Schweiß, aber höchstens Freudentränen, so in etwa sah die Herausforderung aus, der sich insgesamt 16 Nachwuchsprofis des Tischler- und Schreinerhandwerks zwei Tage lang stellten. Simon Tausend, der seine Tischlerlehre im Sommer 2021 im Innungsbetrieb Tischlerwerk-

statt Schönteichen GmbH mit „gut“ abgeschlossen hatte, vertrat den Freistaat Sachsen. Am Ende zeigten alle eine reife Wettkampfleistung und großen

Teamgeist, als schließlich 16 Gewinner*innen die drei Sieger aus ihrer Mitte beglückwünschten. Nach zwei spannenden Wettkampftagen in Trier gewann Lutz König aus Leutershausen (Bayern). Ebenfalls auf dem Treppchen landete Felix Wilhelm aus Mulfingen (Baden-Württemberg) sowie auf dem dritten Platz Marcel Bader aus Dorfen (Schleswig-Holstein).

Alle drei gewannen je einen Preis aus dem Profi-Festool-Sortiment sowie ein großzügiges Produktsortiment von Spax. Beeindruckt von der enormen Mentalität und dem Können der Teilnehmer*innen zeigte sich auch TSD-Vizepräsident Stefan Zock während der Siegerehrung. Der Rheinland-Pfälzer sprach außerdem über die hervorragende Ausbildungsleistung der Branche, die sich trotz aller Widrigkeiten im Zuge der Corona-Pandemie nicht habe unterkriegen lassen und zuletzt wieder nahezu 7.000 Fachkräfte qualifiziert hat.

Wie geht es weiter – die WorldSkills

2022 stehen die Berufsweltmeisterschaften (WorldSkills) in Shanghai an. Dazu hatten in diesem Jahr drei Bestplatzierte der 2020er Meisterschaften – außer Konkurrenz – den Wettbewerb in Trier zum Trainieren genutzt. Im kommenden Oktober sind zwei von ihnen dann in China dabei. Wer genau, entscheidet sich im Dezember bei einem abschließenden Qualifikationswettbewerb. Für die Bestplatzierten der Deutschen Meisterschaften 2021 kommt Shanghai hingegen zu kurzfristig. Ihr Ausblick heißt WorldSkills 2024 in Lyon.

Simon Tausend konnte sich zwar nicht unter den ersten Drei platzieren, für seine hohen handwerklichen Leistungen erhielt er eine sog. „Wildcard“ – unter Umständen eine Teilnahmeberechtigung für die World Skills 2024 in Lyon: Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Erfolg!

Simon Tausend musste wie alle 16 Teilnehmer innerhalb von 2 Tagen ein Schaukelpferd bauen. | Bild: Tischler-Fachverband



**Maler- und Lackiererinnung
Bautzen, Hoyerswerda, Kamenz**



4. Innungs – Familiennachmittag

Für unseren schon traditionellen Familien-Nachmittag im September hatten wir uns 2021 das Biosphärenreservat der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ausgesucht. Nach der corona-gerechten Kaffeetafel im „Haus der 1000 Teiche“ in Wartha teilten sich die ca. 50 Teilnehmer in zwei Gruppen auf. Naturführerin Marlene Schönfeld übernahm die Wanderung in das Guttauer Teichgebiet und erklärte viel zur Kulturlandschaft – vom „verlagerten“ Moor, über Kleinfelderwirtschaft und alte Getreidesorten bis zur Fischwirtschaft. Nach ca. 90 Minuten wurde gewechselt und es gab die Führung im Haus durch Dr. Susanne Müller von der Naturschutzstation „Östliche Oberlausitz“ e.V. in Mücka. In der Ausstellung kann man heimische Tiere sehen und hören, lebende Karpfen beobachten und sein Wissen um gesunde Lebensmittel testen. Anschließend trafen sich alle in der „Einkehr“ in Brösa. Leider hat das Wetter diesmal nicht ganz mitgespielt und die Hüpfburg im Garten musste mit leichtem Nieselregen fertig werden, dafür wurden Malzeug und Knete gut genutzt. Entschädigt wurden wir durch das tolle Abendbuffet, das Frau Karich gezaubert hatte. Und als Überraschung schaute der „Lustige Hubertus“ vorbei, der uns mit Musik und Humor, teils in Oberlausitzer Mundart, den Abend verkürzte. Bei seiner „Holzmichel“-Einlage machten alle mit. Am Ende freuten sich alle, dass man sich doch mal wiedergesehen hat und es wurde schon für 2022 geplant.



Bild oben: Der Naturlehrpfad im Guttauer Teichgebiet wurde liebevoll gestaltet.

Bild unten: Frau Dr. Susann Müller führte uns in zwei Gruppen durch die Guttauer Teiche. | Bilder: Innung





Brunch und Silberne Meisterbriefe

Was tun, wenn Corona so viele Innungsversammlungen verhindert und sich die „Silbernen Meisterbriefe“ ansammeln? Die Friseurinnung Bautzen hatte eine tolle Lösung und lud die verdienten aktiven und schon im Ruhestand befindlichen „Silbermeisterinnen“ mit ihren Partnern zu einem Sonntagsbrunch ein. Bei schönstem Sommerwetter trafen sie sich im September im „Gutshof Puschwitz“. Zur Begrüßung gab es Rosencocktail und

weiter ging es mit einer vielfältigen, toll dekorierten Speisenauswahl. Viele hatten sich gewünscht, sich endlich mal wieder persönlich zu treffen und auszutauschen. Einige nutzten die Gelegenheit, sich im angeschlossenen Hofladen mit „rosigen“ Präsenten einzudecken. Obermeisterin Szilvia Schiffel (r.) konnte zehn „Silberne Meisterbriefe“ im Garten des Gutshofs überreichen an (v.l.n.r):

Leider konnten nicht alle teilnehmen und so bekommen einige ihren Schmuckbrief nachgereicht: Angela Malke, Ute Sladek, Carola Selzer und Peggy Nathe.	» Ivonne Homola-Robel
	» Steffi Siegemund
	» Heidi Schlegel
	» Ilona Czorny
	» Hannelore Mazalla
	» Margit-Regina Scheere
	» Bernadette Schkoda
	» Manuela Friedl
	» Elke Kieschnick und
	» Martina Gnauck



Ivonne Homola-Robel, Steffi Siegemund, Heidi Schlegel, Ilona Czorny, Hannelore Mazalla, Margit-Regina Scheere, Bernadette Schkoda, Manuela Friedl, Elke Kieschnick und Martina Gnauck



Innungsabend in Puschwitz



Jens Pethow (l.) und Dirk Hausch (r.) haben 1990 ihre Meisterprüfung im Metallbauhandwerk abgelegt

Auch in der Metallbauinnung Bautzen mussten 2021 viele sonst übliche Aktivitäten ausfallen. Am meisten hat vielen die traditionelle Ausfahrt gefehlt, die wegen Corona nun wieder nicht stattfinden sollte. Also hatte sich der Vorstand eine Alternative überlegt: ein Innungsabend mit den Partnerinnen. Auserwählte Lokalität war wieder einmal der Gutshof Puschwitz. Obermeister Ehregott Freund gab zu Beginn einen kurzen Rückblick über die Aktivitäten der Innung, den Berufemarkt und News aus dem Fachverband. Anschließend konnte er an zwei Innungsmitglieder „Silberne Meisterbriefe“ überreichen: Dirk Hausch aus Panschwitz-Kuckau und Jens Pethow aus Hoyerswerda hatten ihre Meisterprüfung schon 1990 abgelegt und bekamen jetzt ihre Schmuckbriefe. Anschließend verwöhnte uns das Team des Gutshofs mit einem überreichen Buffett, das kaum Wünsche offen ließ. Und alle kamen nach der langen Pause ganz schnell miteinander ins Gespräch.



Obermeister Peter Lucas wurde 60!

Eigentlich wollte Peter Lucas ja unter dem Motto „Ich bin nicht 60, ich bin 20 mit 40 Jahren Berufserfahrung“ sein Jubiläum feiern, aber Corona hat auch ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der Obermeister der Innung Metall Kamenz musste die zahlreichen Glückwünsche also „mit Abstand“ entgegen. Die operative Führung seines Metallbaubetriebes in Königsbrück konnte er bereits in die Hände seiner Kinder übergeben und so widmet er sich intensiver seinen ehrenamtlichen Aufgaben. Das Unternehmen Metallbau Lucas GmbH wurde 2020 von der HWK Dresden als „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet.



Der Innungsvorstand gratuliert zum 60. Geburtstag: v.l.n.r. Matthias Grahl, stellv. OM Martin Scholz, Jubilar Peter Lucas, Sven Grötschel, Sebastian Lucas

Foto: KH Bautzen

Die Innung Metall Kamenz und die Kreishandwerkerschaft Bautzen gratulieren ihm ganz herzlich, bedanken sich für die bisher geleistete Arbeit und wünschen Peter Lucas beste Gesundheit und viel Elan und Erfolg bei seiner Arbeit.



Ausbildung? Jetzt erst recht! Der neue virtuelle BERUFEMARKT unterstützt bei der Nachwuchskräftegewinnung

Wenn in Zeiten von Corona der persönliche Kontakt zwischen Unternehmen und Jugendlichen auf Messen, bei Schulbesuchen, Betriebspraktika etc. nicht möglich ist, braucht es kreative Lösungen, um junge Menschen mit Ausbildungsbetrieben für das kommende Ausbildungsjahr zusammenzubringen. Die IHK-Geschäftsstelle Bautzen und die Partner Arbeitsagentur Bautzen, Landkreis Bautzen und der Kreishandwerkerschaft Bautzen, unterstützen dazu regionale Ausbildungsunternehmen mit dem Berufemarkt-virtuell bei der Nachwuchskräftegewinnung.

Stets erreichbar!

Der virtuelle Berufemarkt kann zukünftig zu jeder Zeit und von jedem Ort dieser Welt virtuell erkundet werden. Das ermöglicht Schülern, Eltern und Interessierten die selbstständige Erkundung von Ausbildungsberufen und -firmen in der Region. Schulen, Berufs- und Praxisberater/-innen können das 3D-Angebot jederzeit zur Unterstützung der Schüler im Berufsorientierungsprozess nutzen. Der virtuelle Berufemarkt dient als interaktives Instrument für den Unterricht, um über Ausbildungsunternehmen des

Landkreises Bautzen zu informieren und den direkten Kontakt herzustellen. Ausbildungsunternehmen erhalten damit die Möglichkeit, ihre Ausbildungsangebote Schülern ganzjährig zu präsentieren und um eine Ausbildung zu werben.

Der erstmalig erscheinende virtuelle BERUFEMARKT für den Landkreis Bautzen ist der Wegweiser zur Berufswahl für Schüler und Eltern sowie TOP-Plattform für Unternehmen, um Jugendliche für ein Praktikum oder eine Ausbildung im Landkreis Bautzen zu begeistern.

Alle Informationen zum virtuelle Berufemarkt finden Sie unter www.berufemarkt-bautzen.de oder per QR-Code:

Ansprechpartnerin:

Industrie- und Handelskammer Dresden

Geschäftsstelle Bautzen

Stephanie Köhler

E-Mail: koehler.stephanie@dresden.ihk.de



**BERUFEMARKT
Bautzen**
virtueller Rundgang

BEREIT, WENN DU ES BIST!

- zu jeder Zeit
- von jedem Ort dieser Welt
- direkter Kontakt zu ausbildenden Unternehmen in der Oberlausitz
- Hilfestellungen bei der Recherche

www.BERUFEMARKT-Bautzen.de

Logos: PORST Landtechnik, Best Western PLUS, DEHOGA SACHSEN, IHK, A



Erneut Zuwachs beim Landesgestaltungswettbewerb Die Gute Form 2021

Trotz steigender Corona-Fallzahlen konnten unter strengen Hygieneauflagen die individuellen und sehr hochwertigen Tischler-Gesellenprüfungsarbeiten des aktuellen Abschlussjahrganges vom 08. bis 13. November 2021 im ELBEPARK Dresden präsentiert werden. Der alljährliche Wettbewerb wird von den 17 sächsischen Tischlerinnungen organisiert und ausgerichtet.

Zu sehen waren insgesamt 46 Unikate aus Sachsen und Sachsen-Anhalt, das sind acht mehr als im Vorjahr. Darunter befinden sich auch in diesem Jahr neun sehr kreative Arbeiten von Tischlerinnen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer demonstrierten damit sehr anschaulich das hohe Niveau handwerklicher Qualität und die vielfältige Kreativität im Tischlerhandwerk.

Parallel zur fachkundigen Jury, welche in einem aufwendigen Bewertungsverfahren die vorderen Plätze ermittelte, konnten die Besucher des ELBEPARKs Dresden online für ihre Favoriten abstimmen. Die Auswertung wird über www.facebook.de/tischlerverband und www.instagram.de/tischler_sachsen veröffentlicht. Aus unseren beiden Landkreisen Bautzen und Görlitz haben teilgenommen:

- » Simon Tausend, Ausbildungsbetrieb Tischlerwerkstatt Schönteichen GmbH
- » Johann Vorwerk, Ausbildungsbetrieb Bau- & Möbeltischlerei Henker, Gaußig
- » Julian Giesecke, Ausbildungsbetrieb Deutsche Werkstätten D & B GmbH, Großröhrsdorf
- » Simon Patleisch, Ausbildungsbetrieb LINO VAG Ladenbau GmbH, Ottendorf-Okrilla
- » Hannes Riedel, Ausbildungsbetrieb Tischlerei Schwarze, Niesky
- » Robin Probst, Ausbildungsbetrieb Möbelmanufaktur Oberlausitz GmbH, Kittlitz



ERSTER PLATZ

Leoni Hofmann (Chemnitz)
Schminktisch in Eiche,
Linoleum und Messing
Ausbildungsbetrieb
 Möbelwerkstätten Härtig GmbH,
 Chemnitz OT Mittelbach



ZWEITER PLATZ

Jonathan Gürtler (Leipzig)
**Aqua Board in Eiche und
Mineralwerkstoff**
Ausbildungsbetrieb
Tischlerei Knofe-Design GbR, Leipzig



DRITTER PLATZ

Mohammad Obed (Leipzig)
Betttruhe in Tanne
Ausbildungsbetrieb
Möbel die bleiben Adrian Prager,
Markleeberg

SONDERPREIS OBERFLÄCHE

Thomas Viehweger (Stollberg)
Infinity Desk
Ausbildungsbetrieb
Röthig + Hampel Ladenbau
GmbH, Stollberg

Der Sonderpreis „Oberfläche“ wurde für die Umsetzung der innovativen Beschichtung einer Glasplatte mit Furnier, welches eine besondere Herausforderung darstellt, vergeben. Abgesehen von vielen weiteren kleinen Highlights in seinem Gesellenstück ist das „leuchtende Holz“ ein ganz besonderer Blickfang! Für den Sonderpreis „Oberfläche“ sponsert die Remmers GmbH eine hochwertige SATA-Spitzpistole.





Deine Ausbildungsmesse
im Unbezahlbarland 2022
www.insider-goerlitz.de

9.30–16 Uhr
Messepark
Löbau

11. Juni



Der INSIDERTREFF wird durch den Landkreis Görlitz, das Jobcenter Landkreis Görlitz, die Agentur für Arbeit Bautzen, die Industrie- und Handelskammer Dresden und die Handwerkskammer Dresden mitfinanziert und gemeinsam durchgeführt.

Verantwortlich für die Umsetzung ist die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH.

Mit freundlicher Unterstützung der:



Doppeltes Jubiläum und ein Dankeschön an die Bäckerei Paul Ein gesunder Tag für die gesamte Belegschaft

Vor 30 Jahren von Handwerkern gegründet, bedankt sich die IKK in Sachsen bei Handwerksunternehmen, mit denen die Krankenkasse von Beginn an vertrauensvoll zusammenarbeitet. Eines dieser Unternehmen der ersten Stunde ist die traditionsreiche Bäckerei Paul in Herrnhut. Sie feiert in diesem Jahr sogar schon ihr 180-jähriges Betriebsjubiläum und versorgt bereits in sechster Generation die Oberlausitzer mit frischen Backwaren. Seit 1841 betreibt die Familie Paul die Bäckerei im Stadtzentrum von Herrnhut und ist fest in der Oberlausitzer Wirtschaft verwurzelt.

„Wir sind stolz, dass wir als Partner in Sachen Sozialversicherung und Gesundheit ein solches Traditionsunternehmen begleiten dürfen und sagen Danke für das Vertrauen“, so Jens Bednarek, Regionalgeschäftsführer der IKK classic - Regionaldirektion Bautzen. „In einer Zeit wechselnder Geschäftsbeziehungen und des verstärkten Wettbewerbs ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit über drei Jahrzehnte nicht selbstverständlich.“

Als Dankeschön lud die IKK den Bäckermeister Gottfried Paul und seine 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 12. November zu einem Gesundheitstag ein. Neben der Möglichkeit verschiedener Gesundheitstests inklusive Beratung, gab es frische Smoothies.

Zur Zubereitung musste man erst mal ordentlich in die Pedale des Smoothie-Fahrrads treten. Das machte nicht nur dem Bäcker-Team Spaß, sondern auch vielen Kunden, die bei ihrem Bäckerbesuch gleich mal mit auf das besondere Fahrrad stiegen. Im Jahr 2022 sind weitere Dankeschönaktionen für langjährige Partnerfirmen geplant.



Bild: Gottfried Paul

Neue SV-Werte im Überblick - Rechengrößen 2022

Das Bundeskabinett hat die neuen Rechengrößen in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung für das kommende Jahr beschlossen. Demnach bleibt die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung ab dem 1. Januar 2022 bei jährlich 58.050 Euro (monatlich 4.837,50 Euro). Die Versicherungspflichtgrenze (Jahresarbeitsentgeltgrenze) liegt weiter bei 64.350 Euro jährlich (monatlich 5.362,50 Euro).

Für die Beitragsberechnung in der gesetzlichen Rentenversicherung gilt ab dem 1. Januar 2022 eine neue Einkommensgrenze. Die Bemessungsgrenze, welche gleichzeitig für die Arbeitslosenversicherung gilt, steigt um 50 Euro monatlich. Der Beitrag wird dann bis zu einem Höchstbetrag von 6.750 Euro in den östlichen Bundesländern berechnet.

Nach Zustimmung des Bundesrates finden Sie alle Rechengrößen unter www.ikk-classic.de.

Jahreswechselseminare für Firmenkunden

Zum Jahreswechsel gibt es für Arbeitgeber und Mitarbeiter in den Lohnbüros wieder viele Änderungen zu beachten.

Ab Mitte Dezember 2021 finden Sie auch alle Seminartermine der Regionaldirektion Bautzen unter www.ikk-classic.de/seminare. Die Teilnahme ist kostenfrei. Für die Onlineseminare wird lediglich ein PC oder Tablet mit Internetzugang und Audioempfang benötigt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Constanze Schmidt unter 03591 5015-61012.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Ihnen, unseren Partnern und Versicherten, für Ihr Vertrauen und für unsere verlässliche Partnerschaft bedanken. Zusammenhalt stärkt die Gesellschaft und auch die Gesundheit. Wir freuen uns darauf, das kommende Jahr gemeinsam mit Ihnen zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und viele schöne Stunden im Kreise Ihrer Lieben.

Kommen Sie gut ins neue Jahr 2022.

www.njumii.de/kurse

GUT INFORMIERT INS JAHR 2022

Lohn, Gehalt und Steuern

Aktuelles zum Jahreswechsel 2021/2022

Im Lohnsteuer-/Sozialversicherungsrecht sowie bei der Lohn- und Gehaltsabrechnung sind gerade zum Jahreswechsel sehr häufig Neuerungen zu beachten. Wir bringen Sie auf den aktuellen Stand.

Mi	12.01.2022	Dresden
Do	20.01.2022	Dresden

Social Media Marketing im Handwerk

Xing, Facebook, Instagram & Co. erfolgreich nutzen

Die Welt wird immer digitaler, auch im Marketing. Planen Sie demnächst den Einsatz von Social Media Aktivitäten? In unserem Seminar lernen Sie, Ihren Auftritt professionell zu planen, die Effizienz Ihrer Maßnahmen zu steigern und Ihre Erfolge messbar zu machen.

Mi/Do	09.02. – 10.02.2022	Dresden
-------	---------------------	---------

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter

Das Jahresupdate - Online-Seminar

Der betriebliche Datenschutzbeauftragte ist verpflichtet, sich über aktuelle Entwicklungen auf dem neuesten Stand zu halten und sein Fachwissen zu vertiefen. Das Seminar vermittelt Ihnen einen kompakten Überblick zu allen Änderungen.

Do	10.02.2022	online
----	------------	--------

Strategische Einkaufspolitik und Lagerhaltung bei Lieferengpässen

Material- und Rohstoffknappheit, ständige Preissteigerungen, Havarien und Produktionsstörungen sowie lange Lieferzeiten machen Betrieben seit geraumer Zeit zu schaffen. Das Seminar unterstützt Sie bei der strategischen Planung Ihrer Einkaufs- und Lagerpolitik und verhilft Ihnen zu mehr Sicherheit und Wahrung Ihrer eigenen Handlungsfähigkeit.

Di	15.02.2022	Dresden
----	------------	---------

Das papierlose Büro - digital statt analog?!

Das Seminar erläutert vertiefend die Möglichkeiten des digitalen Austauschs von Belegen, Unterlagen und Daten zwischen Unternehmer und Steuerberater sowie den damit verbundenen Anforderungen und rechtlichen Regelungen der Finanzverwaltung an die Aufbewahrung.

Sa	22.04.2022	Dresden
----	------------	---------

Information und Anmeldung

joerg.zillger@hwk-dresden.de
0351 4640-527

Vorreiter für Nachhaltigkeit

Ostsächsische Handwerksbetriebe setzen Maßstäbe und sind Motor in Sachen Klimaschutz und Generationengerechtigkeit

Nachhaltigkeit gehört zu DNA des Handwerks. Das Dreieck der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – wird im Handwerk aktiv gelebt. Das wurde auch auf der Pressekonferenz deutlich, zu der die Handwerkskammer Dresden Journalisten anlässlich des Tages des Handwerks 2021 eingeladen hatte.

„Handwerker reparieren und restaurieren. Sie erschaffen und bewahren dauerhaft Werte. Sie achten auf einen sparsamen Materialeinsatz und schonen Ressourcen“, betonte Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. „Betriebsinhaber im Handwerk handeln im Wissen, dass sie ihr Unternehmen eines Tages an die nächste Handwerkergeneration übergeben werden. Sie denken also nicht in Quartalsberichten sondern in Generationen. Nicht umsonst ist das Handwerk der Ausbilder der Nation.“

Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, hob hervor: „Gleichzeitig kommt dem Handwerk eine Schlüsselrolle bei Thema Klimaschutz zu. Ob bei der energetischen Sanierung von Gebäuden oder der Fertigung, Installation und Wartung regenerativer Energiequellen sowie bei der Mobilitätswende – die Handwerksbetriebe sind Technologie-Mittler, Berater vor Ort und sorgen für eine fachgerechte Umsetzung beim Kunden.“



Gebündelte E-Power auf dem Marktplatz in Pirna. Foto: Mirko Focke

Die Vorreiterrolle, die das Handwerk beim Thema Nachhaltigkeit einnimmt, unterstrichen auch die Dresdner Friseurmeisterin Juliette Beke, der Löbauer Flexografenmeister Reinhart Keßner und Henner Jordan, Geschäftsführer der WEA



Sie zeigten gemeinsam, wie Nachhaltigkeit im Handwerk gelebt wird: Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, Friseurmeisterin Juliette Beke, Mirko Focke von der WEA Wärme- und Energieanlagenbau GmbH, Flexografenmeister Reinhart Keßner und Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden (v.l.). Foto: Johanna Schade

Wärme- und Energieanlagenbau GmbH, aus Sebnitz.

Als Spezialist für den Bau, die Optimierung und die Erhaltung von elektrischen Anlagen haben die Mitarbeiter der WEA viel mit Strom zu tun und einen aktiven Part beim angestrebten Umbau der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität. Doch auch selbst geht das Handwerksunternehmen voran: Es hat 50 Elektro-Smarts geleast. Die Wagen stehen den Angestellten sowohl als Dienstfahrzeuge als auch für private Fahrten zur Verfügung.

Die Stempel- und Schilderfabrik Rudolf Schmorde ist der erste deutsche Betrieb im Flexografenhandwerk, der sowohl als klimaneutrales Unternehmen als auch für die klimaneutrale Herstellung seiner Stempelplatten zertifiziert ist. Beim 1865 gegründeten und damit ältesten deutschen Branchenvertreter übernimmt die sechste Familien-Generation immer mehr Verantwortung.

Im März hat Friseurmeisterin Juliette Beke in der Landeshauptstadt ihren Friseursalon „Gesunde Haare – zero waste“ gegründet, in dem möglichst wenig Müll produziert werden soll. Produkte wie Haarspray, Gel oder Shampoo mischen die Friseurmeisterin und ihr Team selbst. Zum Einsatz kommen plastikfreie, pflanzliche Haarfarben, hochwertige Öle und biozertifizierte Lebensmittel wie Zitronensäure oder Natron.

Infos & Beratung zu Nachhaltigkeit im Handwerk unter: www.hwk-dresden.de/nachhaltig

„Je mehr sich engagieren, umso einfacher ist es“

Fliesenlegermeister Matthias Seiler wirbt für mehr Mitstreiter in den Prüfungsausschüssen

Ehrenamtliches Engagement für sein Handwerk – für Fliesenlegermeister Matthias Seiler aus Diera-Zehren im Landkreis Meißen ist das nicht nur eine Worthülse. Er lebt es. Seit 2013 ist er Mitglied im Meisterprüfungsausschuss für das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk im Kammerbezirk Dresden. Ein Jahr später trat der heute 43-Jährige auch dem Gesellenprüfungsausschuss für das Gewerk bei. Inzwischen ist er dessen Vorsitzender. Zudem ist der selbstständige Fliesenlegermeister über den Sächsischen Baugewerbeverband Sachsens Vertreter im Ausschuss Berufsbildung des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes.

Doch es bräuchte mehr von seiner Sorte. „Im Gesellenprüfungsausschuss sind wir aktuell in der Regel sechs Mitglieder, im Meisterprüfungsausschuss nur fünf. Da wird es schwierig, wenn einer mal nicht kann“, erklärt Seiler und wirbt um neue Mitstreiter. „Je mehr sich engagieren, umso einfacher wird es“, lautet sein Appell. Mit dieser pragmatischen Einstellung ist er auch selbst einst zu dem Ehrenamt gekommen. „Irgendwann hat es ja auch mal einer für mich gemacht“, sagt Seiler lachend und denkt an seine Gesellenprüfung 1997 und die Meisterprüfung 2002. Darum wandte er sich vor knapp zehn Jahren an die Handwerkskammer Dresden und fragte, ob Bedarf an seiner Mitarbeit in den Prüfungsausschüssen bestehen würde. Es dauerte nicht lang und der Handwerksmeister nahm die ersten Prüfungen mit ab.

Auch Petra Silbermann, Leiterin Prüfungswesen bei der Handwerkskammer Dresden, würde sich über weitere Mitstreiter in den Prüfungsausschüssen freuen. „Über 1.500 Prüfer engagieren sich ehrenamtlich in den Gesellen-, Meister- und Fortbildungsprüfungsausschüssen. Damit ist der Bedarf aber noch nicht gedeckt.“ Im Bereich der Gesellen- und Abschlussprüfungen werden vor allem in den Medienberufen



Fliesenlegermeister Matthias Seiler ist einer von über 1.500 Prüfern im Kammerbezirk Dresden, die sowohl Theorie- als auch Praxisprüfungen abnehmen. Foto: Christin Schöne

(Mediengestalter Digital und Print sowie Medientechnologie Druck), aber auch im Karosserie- und Fahrzeugbauer- sowie Elektroniker-Handwerk Prüfer gesucht. Im Meisterprüfungswesen betrifft es Gerüstbauer, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Land- und Baumaschinenmechaniker, Feinwerkmechaniker, Ofen- und Luftheizungsbauer, sowie Fliesen-, Platten- und Mosaikleger.

Wichtig sei vor allem, dass man Engagement für die Aufgabe mitbringe, so Matthias Seiler. „Nur dabei sein wollen, bringt nichts.“ Denn: Neben den Prüfungstagen selbst müssen auch die Prüfungsvorbereitungen und die Korrekturen eingeplant werden.

Sie wollen in einem der Prüfungsausschüsse der Handwerkskammer Dresden mitwirken?

Ansprechpartner: Petra Silbermann,

Telefon: 0351 4640-581,

E-Mail: petra.silbermann@hwk-dresden.de

www.njumii.de/meister



ZUKUNFT
SICHERN

MEISTERAUSBILDUNG FÜR 24 GEWERKE JA ZUM MEISTERBRIEF.

- » Dachdecker
 - » Elektrotechniker
 - » Fahrzeuglackierer
 - » Feinwerkmechaniker
 - » Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
 - » Gerüstbauer
 - » Gold- und Silberschmiede
 - » Informationstechniker
 - » Installateur und Heizungsbauer
 - » Klempner
 - » Kosmetiker
 - » Landmaschinenmechaniker
 - » Maler und Lackierer
 - » Maßschneider
 - » Maurer und Betonbauer
 - » Metallbauer
 - » Ofen- und Luftheizungsbauer
 - » Raumausstatter
 - » Rollladen- und Sonnenschutztechniker
 - » Schilder- und Lichtreklamehersteller
 - » Tischler
 - » Uhrmacher
 - » Zahntechniker
 - » Zimmerer
-
- » Ausbildereignung nach AEVO
 - » Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat

Anmeldung unter www.njumii.de/meisterinfo

Jetzt informieren und jederzeit starten!

kundenberatung@njumii.de

0351 4640-100

njumii ist eine Marke der
Handwerkskammer
Dresden

njumii
Das Bildungszentrum
des Handwerks

WETTSTREIT INNOVATIVER HANDWERKSFIRMEN

HANDWERKSKAMMER DRESDEN SUCHT
AUCH 2022 VISIONÄRE IDEEN

Der „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres der Handwerkskammer Dresden“ zeichnet besonders einfallsreiche Handwerksunternehmen aus dem Kammerbezirk Dresden aus, die sich den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen, die durch besondere Leistungen bei der Sicherung von Fachkräften und des Fachkräftenachwuchses punkten, die neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln und die neue Technologien und Lösungen für ihr Handwerk zielgerichtet einsetzen.

Auch im kommenden Jahr ruft die Handwerkskammer Dresden auf sich für den „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres“ zu bewerben.

Wer kann sich bewerben?

Am Wettbewerb können alle Unternehmen teilnehmen, die in der Handwerksrolle bzw. im Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe der Handwerkskammer Dresden eingetragen und seit mindestens zwei Jahren wirtschaftlich erfolgreich am Markt aktiv sind.

Was wird bewertet?

Das sächsische Handwerk ist einer der facettenreichsten Wirtschaftsbereiche im Freistaat. Unterschiedliche Branchen und Betriebsgrößen erfordern passgenaue Strategien: Maßnahmen im Personalbereich (Belegschaftsstruktur, Nachwuchssicherung, Fachkräftebindung, Gesundheitsmanagement), die Ausrichtung des Angebots an veränderte Kundengruppen, aber auch die Einbeziehung neuer Technologien einschließlich Digitalisierung – entscheidend ist das Gesamtbild der Maßnahmen. Immer sollte der mutige und ideenreiche Umgang mit den Herausforderungen des demografischen Wandels im Vordergrund stehen.

Was gibt es zu gewinnen?

Der „Zukunftspreis 2022“ ist mit 3.000 Euro Preisgeld für den Gewinner dotiert, der zweite und dritte Preis mit 1.000 bzw. 500 Euro. Zudem erhält der Gewinner eine Trophäe.

Wie kann man sich bewerben?

Die vollständig ausgefüllten Bewerbungsunterlagen sind bis zum 21. März 2022 einzusenden. Alle Informationen und Bewerbungsunterlagen auf: www.hwk-dresden.de/zukunftspreis

Heinz Lange Bauunternehmen GmbH gewinnt Zukunftspreis

Weitere Preisträger sind die Holzbau Lepski GmbH und die Stahl- und Metallbau Weiner GmbH – Präsident Dittrich würdigt besondere Verantwortung, die die Firmen übernehmen



Jörg Dittrich (3.v.l.) und Andreas Brzezinski (3.v.r.), Präsident bzw. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden mit den stolzen Preisträgern: Ralf und Simone Lepski von der Holzbau Lepski GmbH, Janet Lange und Andreas Reck von der Heinz Lange Bauunternehmen GmbH und Marcus und Knut-Heinz Weiner von der Stahl- und Metallbau Weiner GmbH (v.l.). Foto: Werbeagentur Haas

Im Tief- und Kanalbau, Stahlbetonbau und Spezialtiefbau haben sich die rund 90 Mitarbeiter der Heinz Lange Bauunternehmen GmbH aus Ottendorf-Okrilla einen Namen gemacht. Nun wurde das Unternehmen für seine innovativen Ideen, seine Aktivitäten im Bereich der Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung sowie für seinen Einsatz moderner Technik von der Handwerkskammer Dresden mit dem „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres 2021“ ausgezeichnet.

Platz zwei erreichte die Zimmerei Holzbau Lepski GmbH aus Dresden. Dritter im Wettbewerb wurde die Stahl- und Metallbau Weiner GmbH aus Ludwigsdorf, einem Ortsteil von Görlitz. Die Preisverleihung fand pandemiebedingt in einem kleineren Rahmen als üblich in nju-mii – das Veranstaltungszentrum im Beisein der Jurymitglieder und der Kreis-handwerkerschaften statt. Insgesamt hatten sich 14 Handwerksbetriebe aus Ostsachsen um die Auszeichnung beworben. Mehr dazu finden Sie auch in der zu dieser DHZ-Ausgabe gehörenden Sonderbeilage.

Die Freude bei den Preisträgern war groß: „Wir sind total überrascht – aber natürlich stolz“, so Janet Lange, Geschäftsführerin der Heinz Lange Bauunternehmen GmbH. „Wir geben unseren

Dank an alle Mitarbeiter und die Firmengründer weiter.“ Ihr Vater, Maurermeister und Bauingenieur Heinz Lange, hatte den Handwerksbetrieb 1987 zusammen mit seiner Frau gegründet. „Die Heinz Lange Bauunternehmen GmbH zeigt beispielhaft, mit welchem Engagement das regionale Handwerk um Auszubildende und Fachkräfte wirbt und mit welcher Freude es technische Innovationen voranbringt und einsetzt“, betonte Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, im Rahmen der Preisverleihung. Darüber hinaus sieht er aber noch viel mehr in allen drei Preisträgern: „Wir sehen die Gräben in unserer Gesellschaft. Jemand muss sich kümmern, damit diese nicht größer werden. Sie, liebe Preisträger, nehmen hier bereits eine tragende Rolle ein“, lobte er im Rahmen der Veranstaltung. Individuelle Freiheit gehe immer mit individueller Verantwortung für die Gesellschaft einher.

Dittrich sprach klar die Erwartungen an Bund und Land an: „Es darf keine zusätzlichen Belastungen für die Handwerksbetriebe geben, wir brauchen verlässliche Energiepreise und eine Stärkung der dualen Berufsausbildung.“

Ansprechpartner: Olga Kehlmetter, Tel. 0351 4640-944, E-Mail: olga.kehlmetter@hwk-dresden.de

Goldene Meisterbriefe für Meister von 1971

Ein halbes Jahrhundert im Handwerk: Handwerkskammer Dresden ehrt Lebensleistung von 75 Handwerksmeistern



Präsident Jörg Dittrich (3. Reihe r.) und Vizepräsident Hans-Ulrich Kunz (2. Reihe l.) der Handwerkskammer Dresden überreichen den Goldenen Meistern des Landkreises Bautzen ihre Schmuckmeisterbriefe. Unter ihnen: Friseurmeister Ernst Foerder aus Kamenz (3. Reihe, 3.v.l.). Foto: André Wirsig

75 Goldene Meisterbriefe hat die Handwerkskammer Dresden an verdiente Handwerksmeister – sieben Frauen und 68 Männer – aus dem gesamten Kammerbezirk vergeben. In jünnii – das Veranstaltungszentrum in Dresden wurden die Handwerker, die im Jahr 1971 – vereinzelt sogar noch davor – ihre Meisterprüfung abgelegt hatten und anschließend das Handwerk in der Region über viele Jahre prägten, geehrt. Bedingt durch die Corona-Pandemie fanden die Feierlichkeiten auch in diesem Jahr gestaffelt nach Landkreisen an drei aufeinanderfolgenden Tagen statt.

Von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmer waren die verschiedenen Gewerke vertreten – darunter auch seltener gewordene Berufe wie Böttcher, Kürschner oder Korbmacher. Zu den Gratulanten zählten neben Haupt- und Ehrenamtsträgern der Handwerkskammer Dresden vor allem Obermeister verschiedener Innungen, Kreishandwerksmeister sowie Vertreter des Sächsischen Landtags. Der Obermeister der SHK-Innung Dresden, Olaf Linck, bedankte sich vor Ort z. B. bei Installateur- und Klempnermeister Frank Pratsch aus Cotta: „Wer jahrzehntelang einen

Handwerksbetrieb führt und immer in der Innung war, der verdient auch unsere Aufmerksamkeit“, so der Obermeister.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen hatten die Handwerksmeister die Möglichkeit, sich auszutauschen und in Erinnerungen zu schwelgen. Dabei trafen auch Kollegen von damals aufeinander, wie die Dresdner Augenoptikermeister Christa Frömter, Götz Bergmann und Christian Preißiger. Über die vielen Berufsjahre hinweg sind die drei Meister-Kollegen in losem Kontakt geblieben – umso größer war die Freude, nun gemeinsam den Goldenen Meisterbrief zu erhalten. „In 50 Jahren ist viel passiert und als Unternehmer mussten wir in der DDR einige Hürden überwinden, aber auf die Berufskollegen war immer Verlass“, so Augenoptikermeisterin Christa Frömter.

In seiner Festrede dankte Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, für das langjährige Engagement der Goldmeister. Dabei hob er hervor: „Als versierte Handwerker haben die Geehrten über Jahrzehnte hinweg die Wirtschaftsregion Sachsen nachhaltig geprägt. Ihr Wissen und ihr Können haben sie mit Leiden-

schaft für ihren Beruf an ihre Lehrlinge weitergegeben. Sie haben dafür gesorgt, dass Meisterbetriebe weltweit für Erfahrung und Qualität stehen. Für diese Leistung sprechen wir einen großen Dank aus.“

Ihr Wissen an die nachfolgende Generation weitergeben, das war immer das oberste Ziel des Friseurmeister-Ehepaares Ernst und Veronika Foerder. 1977, sechs Jahre nach seinem Meisterabschluss, übernahm der Friseurmeister den Betrieb im Kamener Stadtzentrum und baute ihn über 40 Jahre hinweg zum „ganzheitlichen Schönheitsdienstleister“ aus. „Wir sind viel mehr als Haarabschneider“, sagt Ernst Foerder zu seinem Berufszweig. „Wir hatten den Kunden immer als Mensch im Ganzen im Blick und boten mit Haarpflege und Kosmetik einen Rundumservice der Schönheit und Pflege an“, berichtet der einstige DDR-Vizemeister im Friseurgewerbe. Gemeinsam mit seiner Ehefrau, Friseurmeisterin Veronika Foerder, hat er über zwanzig Lehrlinge ausgebildet. Durch zahlreiche Weiterbildungen und offene Wertschätzung hätten die Foerders ihr zehnköpfiges Team an sich gebunden, denn die Mitarbeiter seien das wahre Kapital.

Meisterjahrgang von 1972 gesucht

Auch 2022 knüpft die Handwerkskammer Dresden an die Tradition an, Handwerksmeistern, die vor 50 Jahren ihre Meisterprüfung bestanden haben, den Goldenen Meisterbrief zu überreichen. Aktuell ist eine feierliche Übergabe Anfang Mai 2022 geplant. Um möglichst keinen Meister zu vergessen, bittet die Handwerkskammer Dresden, alle, die vor 50 Jahren – also 1972 – ihr Meisterstudium erfolgreich absolviert haben, sich zu melden. Zur Vorbereitung der Auszeichnung benötigt die Handwerkskammer Dresden eine Kopie des Meisterbriefes oder des Prüfungszeugnisses per Post oder per E-Mail. [Bitte melden Sie sich bis 31. Januar: 0351 4640-292, \[veranstaltungsmanagement@hwk-dresden.de\]\(mailto:veranstaltungsmanagement@hwk-dresden.de\)](mailto:0351 4640-292)

SACHVERSTÄNDIGE GESUCHT

HANDWERKSKAMMER DRESDEN SUCHT PERSÖNLICHKEITEN FÜR EINE SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige genießen in Deutschland hohes Ansehen. Sie sichern flächendeckend ein bewährtes Qualitätssystem. Sie zeichnen sich durch ihre persönliche Eignung und ihr besonderes Fachwissen aus, welches von Privatpersonen, Bauherren, Handwerkern, Gerichten oder Behörden für gutachterliche Tätigkeiten genutzt werden kann. Darüber hinaus bürgt die öffentliche Bestellung und Vereidigung für Unabhängigkeit, Objektivität und Vertrauenswürdigkeit bei der Gutachten-erstattung.

Für qualifizierte Handwerker mit langjähriger praktischer Berufserfahrung – ob als Unternehmer oder als angestellter Betriebsleiter – kann eine in der Regel nebenberufliche Tätigkeit als Sachverständiger sehr interessant sein und die berufliche Karriere fördern. Sachverständige vereinbaren mit ihren Auftraggebern für Gutachterleistungen in der Regel eine Vergütung auf Stundenbasis. Die Vergütung für Gerichtsgutachten ist gesetzlich geregelt.

Die Handwerkskammer Dresden sucht fortwährend Persönlichkeiten für eine Sachverständigentätigkeit – aktuell insbesondere in den Gewerken Feinwerkmechanik, Installateur und Heizungsbau, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbau, Metallbau, Ofen- und Luftheizungsbau, Raumausstatter und Zweiradmechanik.

Günter Grimm ist seit 1997 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Dresden für das Dachdeckerhandwerk. Der Dachdeckermeister, der auch die Ausbildungsbezeichnungen für den Zimmerer und Klempnerberuf besitzt, erstellt Gutachten u. a. für Gerichte, Versicherungen und Privatpersonen und ist beratend tätig. Sein Spezialgebiet sind Industrie- und Gewerbebauten. „Ich will Qualitätsarbeit abliefern“, beschreibt er sein Credo und betont zugleich, dass er in allen Punkten neutral agiert. Um seine Sachverständigenarbeit ausführen zu können, bildet sich Günter Grimm ständig weiter. „Ich bin zu Gast auf Sachverständigentagungen und nehme entsprechende Bildungsangebote wahr.“ Als Dachdecker habe er insbesondere nach Unwettern wie zum Beispiel Stürmen jede Menge zu tun. Dann gehe es häufig darum zu klären, ob ein Sturm bestimmte Schäden an einem Dach verursacht habe oder ob bereits vor dem Unwetter eine mangelhafte Instandhaltung entsprechende Schäden provoziert habe.

Wenn Sie an einer Sachverständigen-Tätigkeit interessiert sind, können Sie sich bei der Handwerkskammer Dresden über Einzelheiten und Voraussetzungen informieren.

Ansprechpartner: Stefan Lehmann, Tel. 0351 4640-455, E-Mail: stefan.lehmann@hwk-dresden.de

„Das Wichtigste sind die Gesichter eines Unternehmens“

Wie der Aufbau einer Arbeitgebermarke bei der Fachkräftesuche hilft



Mission Metall: Die Metallbau Walther GmbH aus Bannewitz wirbt mit ihren Mitarbeitern als Markenbotschafter für Unternehmenswerte wie Tradition und Moderne, Partnerschaft und Familie.
Foto: Crispin-Iven Mokry

Mitarbeiter sind das wichtigste Unternehmenskapital und hart umkämpft. Um Handwerksbetriebe bei der Personalsuche wettbewerbsfest zu machen, rät Pierre Marschner, betriebswirtschaftlicher Berater der Handwerkskammer Dresden, Handwerkern zur Personalstrategie des Employer Branding. Was sich hinter der Strategie verbirgt und welchen Nutzen Handwerksbetriebe daraus ziehen können, erklärt Marschner im Interview mit der DHZ:

DHZ: Herr Marschner, was bedeutet Employer Branding im Handwerk?

Employer Branding beschreibt den Aufbau und die Pflege der eigenen Arbeitgebermarke. Das bedeutet im Klartext, wie sich ein Handwerksbetrieb nach innen und außen als Arbeitgeber präsentiert. Wir leben in einer Informationsgesellschaft, in der sich Bewerber zunehmend im Web über mögliche Arbeitgeber informieren – hier ist es wichtig, dass sich auch kleinere Betriebe authentisch präsentieren. Für die Personalstrategie gilt das gleiche wie für Produkte und Dienstleistungen im Handwerk: Sie muss wettbewerbsfähig sein.

Wie kann man sich im Wettstreit um Bewerber von der Konkurrenz absetzen? Wichtig ist, dass in einem ersten Schritt betriebsintern analysiert und festgelegt wird, welche Werte das Unternehmen auszeichnen. Dazu zählen z. B. Positionen zu Tradition und Moderne, Führungsstilen oder Internationalität. Diese gilt es dann mit unterschiedlichen Maßnahmen sichtbar zu machen – bspw. angefangen bei der Neustrukturierung von Stellenanzeigen.

Wie sieht eine optimierte Stellenanzeige aus?

An erster Stelle sollte stehen, was ein Arbeitgeber an materiellen und immateriellen Anreizen zu bieten hat. Liegt das Gehalt der vakanten Stelle bspw. über dem Tarif, sollte das unbedingt in der Stellenausschreibung stehen. Aber auch immaterielle Anreize sind nicht zu vernachlässigen. Vielen Bewerbern sind flache Hierarchien, Entscheidungskompetenz oder Weiterentwicklungsmöglichkeiten extrem wichtig. Erst danach sollten die Aufgaben und Anforderungen an die vakante Stelle folgen. Das A und O ist außerdem die zielgruppen-gerechte Ansprache der Bewerber. Das betrifft nicht nur die Inhalte und Formulierung der Anzeigen, sondern auch deren Platzierungen in Börsen, Anzeigen oder den sozialen Netzwerken. Gemeinsam können wir schauen, wo und wie eine Platzierung individuell sinnvoll ist.

Was sind weitere Maßnahmen des Employer Branding im Handwerk?

Im Handwerk ist der Markenbotschafter-Ansatz eine gute Möglichkeit um eine Arbeitgebermarke aufzubauen. Im Vergleich zu großen Konzernen sind Mitarbeiter im Handwerk keine Nummern, sondern die Gesichter des Unternehmens, mit denen sich Bewerber identifizieren können. Der Einsatz der eigenen Mitarbeiter mit ihren Geschichten, Zitaten, Fotos oder Videos sorgt für Authentizität, Emotionalität und weckt Interesse – danach suchen Bewerber heute.

Ansprechpartner: Pierre Marschner, Tel. 0351 4640-945, pierre.marschner@hwk-dresden.de

An Deiner Stelle!

AZUBI
TAUSCH



GEDREHT WIRD IM
FRÜHJAHR 2022



JETZT FÜR STAFFEL 2
BEWERBEN!



Handwerkskammer
Dresden

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Wettbewerb: Gib dem Handwerk (d)ein Gesicht!

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz sucht regionale Handwerksbotschafter*innen.

Die Fragen an unsere Botschafter*innen sind:

- » Was verbindet dich mit dem Handwerk?
- » Warum hast du eine besondere Geschichte im Handwerk?
- » Warum bist du Handwerker*in im Landkreis Görlitz?

Fünf Frauen und fünf Männer sollen künftig mit ihrer Geschichte im Handwerk für das Handwerk werben. Sie sollen in Print- und Onlinemedien für das Handwerk im Landkreis Görlitz trommeln und damit auch junge Menschen für das Handwerk begeistern.

„Das Handwerk ist regional und vor allem bietet es die besten Möglichkeiten sich selbst zu verwirklichen. Egal ob im Bauhandwerk, im Lebensmittelhandwerk oder im Büro: Mit einer Ausbildung im Handwerk sind alle Karrierechancen gegeben, die man sich nur vorstellen kann.“ sagt Daniel Siegel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz.

Bei uns können sich Frauen und Männer zwischen 18 und 45 Jahren, die ihren Wohnsitz im Landkreis Görlitz haben, einen Abschluss im Handwerk besitzen und ihre Geschichte präsentieren möchten, bewerben.

Die Bewerbungen können an kontakt@khs-goerlitz.de oder unkompliziert über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram gerichtet werden.

**Gib dem Handwerk
(d)ein Gesicht!**

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Crashkurs: Ausbildereignung in der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Schon zum zweiten Mal in diesem Jahr fand ein Crashkurs zur Ausbildereignung nach AEVO, einer Voraussetzung für den Handwerks-Meister, in der Kreishandwerkerschaft Görlitz statt.

Denn wer als Meister einen Lehrling ausbilden möchte, benötigt rechtliche, methodische und pädagogische Kenntnisse. In Zusammenarbeit mit dem njumii- dem Bildungszentrum des Handwerks der Handwerkskammer Dresden konnten 13 Teilnehmer*innen aus der Region diesen Kurs absolvieren. Darunter waren neben einigen Elektronikern, auch ein Steinmetz, ein Brauer und eine Schornsteinfegerin.

Erfreulicherweise konnten im Anschluss alle Teilnehmer*innen die Prüfung erfolgreich absolvieren.

Neuer Kurs im Februar 2022

Die Ausbildereignung ist der erste Schritt zum Meisterbrief oder zu anderen Qualifikationen.

Wir bieten vom 07.02. – 12.02.2022 einen weiteren Vollzeit-Crash-Kurs zur Ausbildereignung an. Die dazugehörige Literatur stellt die Kreishandwerkerschaft Görlitz.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich über die Handwerkskammer Dresden an. Frau Hinderer ist hier die richtige Ansprechpartnerin: Tel.: 0351 4640211 oder per E-Mail

kerstin.hinderer@hwk-dresden.de

Hier geht's zur
Anmeldung für
den Crashkurs
im Februar.



Ein KFZ-Mechatroniker zeigt den richtigen Wechsel des Leuchtmittels



Seminarraum in der Melanchthonstr. 19 in Görlitz

Innungsausflug der Baugewerbe-Innung Löbau-Zittau

Der diesjährige Ausflug führte die Baugewerbe-Innung Löbau-Zittau am 5. November 2021 ins Städtische Museum in Zittau. Auf dem Kreuzfriedhof, nahe des Hauptgebäudes, trafen sich die Innungsmitglieder, um das Große Fastentuch zu bestaunen.

Die interessante Führung unterrichtete die Teilnehmer über diese Zittauer Kostbarkeit. Weltweit sind nur noch 16 historische Fastentücher vorhanden, davon 8 in Deutschland. Das Zittauer Große Fastentuch mit seinen 90 Einzel-Bildern gehört zu den beiden größten. Es gleicht einem Wunder, dass es noch vorhanden ist. Es wurde durch Brände, Kriege und die Nutzung als „Saunatuch“ auf dem Oybin (im zweiten Weltkrieg durch russische Soldaten) stark beschädigt. Spezialisten führten in der Schweiz nach der Wende die Restaurierung durch, so dass Museumsdirektor Dr. Volker Dudeck noch vor der Jahrtausendwende diese Kostbarkeit der Öffentlichkeit wieder vorstellen konnte.

Der zweite Teil der Führung, die partielle Besprechung der Bilder, der Zittauer Bilderbibel wurde durch die Demonstration der Lichtinstallationen in der Kirche zum Heiligen Kreuz abgeschlossen.

Die Eindrücke zu den historischen Schätzen, sowie aktuelle Innungsbelange konnten im Anschluss in der äußerst empfehlenswerten Gastlichkeit, dem Wirtshaus Zur Weinau, ausgetauscht werden.



Wirtshaus "Zur Weinau" in Zittau



Kirche zum Heiligen Kreuz



Das große Fastentuch in Zittau



Gemütliches Beisammensein



Ausflug der Elektroinnung Landkreis Görlitz nach Bad Muskau und Kromlau

Eine Tour in den nördlichen Landkreis unternahmen die Mitglieder der Elektroinnung Landkreis Görlitz am sonnigen 10. September 2021.

Nach der ersten Stärkung im *Landhaus Max* in Gablenz fuhren sie mit den drei bereitstehenden Kutschen entlang der offenen Landschaft in gediegenem Tempo nach Bad Muskau. Von dort startete die Führung durch den *Muskauer Park*. Wer müde Füße hatte, konnte den klassischen Landschaftsgarten auch ganz herrschaftlich von der Kutsche aus erkunden. Der über 800 Hektar große *Muskauer Park* ist eine UNESCO-Welterbestätte und liegt mitten auf der deutschen Grenze. Seine größte Ausdehnung erreicht der von *Herrmann Fürst von Pückler-Muskau* gegründete Park auf der polnischen Seite. Nach dem Besuch des Parkes gönnten sich die Innungsmitglieder eine kurze Verschnaufpause im *Kaffee König* bevor die Weiterreise mit der *Waldeisenbahn Muskau* angetreten wur-

de. Die Fahrt mit der nostalgischen Dampflokomotive führte durch die Kulturlandschaft *Muskauer Faltenbogen* und brachte die Teilnehmer des Ausfluges in den *Rhododendrenpark Kromlau*. Dort konnte die frisch sanierte *Rakotzbrücke* bestaunt werden. Übrigens kommt der ungewöhnliche Name der Brücke und des Sees wahrscheinlich von dem sorbischen Wort *Rak*, welches *Krebs* bedeutet.

Wieder angelangt im *Gasthaus Max* konnten die Innungsmitglieder in aller Ruhe das reichhaltige Buffett genießen und den ereignisreichen Tag ausklingen lassen.

Krönender Abschluss war die anschließende Ehrung von Innungsobmeister Michael Zedel für seine engagierte Innungsarbeit. Dieser erhielt, überreicht vom Vizepräsidenten der Handwerkskammer Dresden, Reiner Schubert, die **Medaille für besondere Verdienste im Handwerk**.



Fahrt mit der Waldeisenbahn



Im Rhododendrenpark Kromlau



Ekkehard Kretschmer und Klaus-Peter Richter



Führung durch den Muskauer Park



Muskauer Schloss



Ehrung für besondere Verdienste im Handwerk



Neues Video ist im Kasten!



Otto Kronschwitz mit Andreas Zgraja
Foto: Paul Glaser

Stolz präsentiert die Kreishandwerkerschaft Görlitz den neuen Videoclip zu **Freisprechung September 2021!**

Das Video gestaltete **Otto Kronschwitz**. Zusammen mit seinem Kollegen Andreas Zgraja war er bei der gesamten Freisprechung dabei und hat tatkräftig gefilmt, was da so vor und auf der Bühne vor sich geht.

Wenn Sie jetzt neugierig auf das Video geworden sind und in die freudigen Gesichter der Gesell*innen blicken möchten, dann folgen Sie dem QR-Code mit Ihrem Smartphone!

Wenn Ihnen der Film gefällt und Sie vielleicht ein Video von Ihrem Handwerksbetrieb produzieren lassen möchten, dann kontaktieren Sie Otto Kronschwitz per E-Mail: otto.kronschwitz@web.de



Hier geht's zum Video

Arbeitsschutz: Unternehmermodell der Elektroinnung Landkreis Görlitz

Mit viel Abstand und Vorsicht konnte am 9. September 2021 das Fortbildungsseminar zum Arbeitsschutz für die Mitglieder der Elektroinnung Landkreis Görlitz stattfinden.

Die Gaststätte Zum Gütchen in Mittelherwigsdorf bot hierfür ausreichend Platz und zudem noch schmackhafte Verpflegung für die 10 Teilnehmer.

Der Referent Detlef Köhler (Geschäftsführer des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Sachsen/Thüringen) leitete das Seminar der Berufsgenossenschaft ETEM und ver-

mittelte den Teilnehmern, was bei der sogenannten Gefährdungsbeurteilung zu beachten ist.

Ebenfalls fand das Aufbauseminar der zweiten Gruppe der Elektroinnung Landkreis Görlitz in der Raststätte Zum Landwirt Waldhufen am 12. November 2021 statt. Diesmal waren neben Detlef Köhler und dem BG-Dozenten Bernd Grodde auch der Arbeitsmediziner Dr. Hanns Korus anwesend, um den Teilnehmern alles Wissenswerte rund um den Arbeitsschutz zu vermitteln.



Arbeitsschutz im E-Handwerk



Zum Gütchen in Mittelherwigsdorf



Fortbildungsseminar

Das Handwerk trauert um Elke Pullwitt

Wir trauern um unsere engagierte Kollegin Elke Pullwitt. Im Oktober mussten wir erfahren, dass sie am 2. Oktober 2021 nach langjähriger, schwerer Krankheit verstorben ist. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind in dieser schweren Zeit bei ihrer Familie, ihren Angehörigen und ihrem Team in der Geschäftsstelle Niesky.

Wir kannten Elke Pullwitt als eine freundliche und tüchtige Geschäftsführerin der Tischler-Innung Kreis Görlitz und der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“. Seit 1996 kümmerte sie sich um die Belange des regionalen Handwerks. Ab Januar 1998 war sie die Geschäftsführerin der Innung des KFZ-Handwerks „Oberlausitz“, später auch der Tischler-Innung Kreis Görlitz. Die Arbeit mit den Innungen hat ihr immer viel Freude bereitet. Auch von den Mitgliedern wurde sie stets geachtet und respektiert.

Konstant setzte sie sich mit voller Kraft leidenschaftlich für die Belange des Handwerks und der Innungen ein. Sie war uns eine aufmerksame und hilfsbereite Kollegin. Wir sind dankbar, dass wir bei unserem Obermeistertreffen im Juli diesen Jahres noch einmal die Möglichkeit hatten, mit ihr die unbeschwernte Atmosphäre des sommerlichen Abends zu genießen.

Mit ihrer Tätigkeit hat sie maßgeblich die Aktivitäten ihrer Innungen geprägt und wir werden ihr stets in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Elke Pullwitt

geborene Steinhäuser
16.05.1964 - 02.10.2021



Neujahrsvorsatz:

Finanzen und Buchhaltung digitalisieren



Schneller Export an den Steuerberater

Alle Konten im Blick

Einfach Rechnungen erstellen

Bis 31.01.22 registrieren und das **Premium-Paket** 3 Monate kostenfrei und unverbindlich nutzen.



VR SMART GUIDE

Volksbank
Löbau-Zittau eG





Handwerk erzählt ...

... zu Besuch in der Tischlerei Briesowsky

Die Tischlerei Briesowsky wurde durch meinen Vater Günter gegründet. Es waren keine leichten Zeiten für eine Firmengründung, haben uns unsere Eltern oft erzählt. Im Heimatkreis der Eltern nahe Bautzen war eine Firmengründung nicht möglich, daher landete die Familie in Löbau. Hier übernahm mein Vater eine kleine Tischlerei und machte seinen Traum von der Selbstständigkeit am 1. Mai 1964 wahr. Er erwarb anschließend ein Grundstück in Löbau und baute hier gemeinsam mit meiner Mutter unseren Familienbetrieb auf. Die Herstellung von Einzeilmöbeln und Sonderanfertigungen war sein Arbeitsfeld. Unsere Familie war die Tischlerei – Wenn meine Mutter einkaufen fuhr, so hatte ich einen sicheren Platz in der Werkstatt. Familie und Arbeit war eine untrennbare Einheit.

Es gab auch Zeiten, in denen ich das kritisch betrachtet habe. Als Jugendliche etwa, lag die Arbeit in der Tischlerei nicht unbedingt im Fokus meines Lebens. Die Umstände hatten es dann aber doch ergeben, dass ich eine Ausbildung zur Tischlerin bei meinem Vater aufnahm. Und das Bearbeiten des einzigartigen Werkstoffs machte mir Spaß. Am Ende des Tages sieht man, was geschafft wurde. Zufriedene Kunden, die sich über ein gelungenes Möbelstück freuten und die Arbeit in diesem kleinen Team bereiteten mir Freude.

Zur Wende waren die Herausforderungen groß. Unsere Möbel waren nicht mehr gefragt und wir mussten uns überlegen, wohin die Reise gehen könnte. Wir entschieden uns für den Fensterbau. Holzfenster- und -türen sollten zukünftig unsere Produkte sein. Neue Technik musste angeschafft, die Werkstatt den neuen Anforderungen angepasst werden. Für meine Eltern war das eine große Herausforderung, im Grunde mussten sie nochmal komplett von vorne anfangen und haben das nie in Frage gestellt! Sie haben getan was getan werden musste und daran geglaubt, dass der Weg der Richtige ist und uns Kinder haben sie einfach mitgenommen. Ich hatte inzwischen meinen Meisterbrief gemacht und bald gründeten mein Mann und ich eine Familie. Dabei wurde dann auch mir endgültig klar, wie wertvoll die Einheit Familie Und Handwerk ist. So wie die ganze Familie am Erwerb unseres Lebensunterhaltes arbeiteten, so wurden auch die Herausforderungen des täglichen Lebens gemeinsam bewältigt. Als mein Vater aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr so aktiv war, übernahm ich nach und nach die notwendigen Aufgaben des betrieblichen Lebens. Unsere Fensterproduktion war gewachsen und wir hatten inzwischen einige Mitarbeiter. Wir arbeiteten ständig an der Optimierung der Produktion, kamen aber letztlich irgendwann an unsere Grenzen, da die

vorhandenen Räumlichkeiten einfach nicht mehr hergaben. 2011 erwarben wir dann unweit unserer alten Wirkungsstätte ein insolventes Betriebsgelände. Wir sanierten und renovierten dieses und konnten dann schließlich im Herbst 2012 in unsere neuen Tischlereigebäude umziehen.



Unser ältester Sohn arbeitete schon aktiv im Unternehmen mit und auch der zweite Sohn begann eine Ausbildung zum Tischler. (Unsere Tochter möchte lieber etwas anderes machen: „Es muss ja nicht jeder Tischler werden!“) Und auch in dieser Zeit waren es wieder die Visionen der Kinder, in Verbindung mit der Beständigkeit der älteren Generation, die den Betrieb nach vorne trieben. Es wurde noch mal ausgebaut und letztlich eine neue CNC-Technik zum Fensterbau angeschafft. Die Produktpalette wurde erweitert und durch die regelmäßige Ausbildung junger Menschen zum Tischler, wurde auch die Mitarbeiterzahl stetig verstärkt. Eine Partnerschaft mit der Berufsakademie in Dresden entstand, so dass wir inzwischen regelmäßig Studenten in unserer Tischlerei ausbilden, die aber natürlich auch gleichermaßen Unterstützung in unsere Arbeitsvorbereitung bringen. Die Erfahrung der langjährigen Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit den Visionen der Jungen sind ein unschätzbare Wert für

Autorin: Ines Briesowsky-Graf



unsere Tischlerei. Unsere beiden Söhne möchten die Tischlerei gerne weiterführen und wir arbeiten daran die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Nachfolge zu schaffen. Neue Visionen, wie die Produktion von nachhaltigen und ökologischen Holzbausystemen (zum Beispiel Tiny-Häuser), werden dann durch meine Söhne umgesetzt.

Die aktive Mitarbeit meiner Kinder erlaubte es mir letztlich im vergangenen Jahr das Ehrenamt der Kreishandwerksmeisterin in unserem Landkreis zu übernehmen. Ich möchte gerne auf diese Weise meine Begeisterung für das Handwerk weitergeben und unsere Jugend ermutigen, mal zu schauen wie vielfältig, kreativ, modern, aber auch traditionell die Handwerke unserer Region sind. Die Historie des Handwerks ist beispiellos und bietet jedem die Möglichkeit eines selbstbestimmten Lebens, besonders in herausfordernden Zeiten. Handwerk ist eine der stabilsten Säulen unserer Gesellschaft. Es ist nicht nur ein Job, sondern ein Lebensgefühl!

Neue Rubrik!

In dieser neuen Rubrik stellen wir Ihnen besondere Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Landkreis Görlitz vor und zeigen Ihnen, wie bunt und vielfältig die Wirtschaftsmacht von nebenan ist. Ihre interessanten Geschichten und ihre Leidenschaft für das Handwerk zeichnen sie aus.

Wenn auch Sie uns Ihre Geschichte erzählen wollen, dann haben wir gern ein offenes Ohr und kommen Sie besuchen, um den Lesern ihren Weg im Handwerk vorzustellen. Schreiben Sie uns einfach an

kontakt@khs-goerlitz.de

Wahl der Steinmetz- und Steinbildhauerinnung Ostsachsen

Zur Versammlung am 10. September 2021 trafen sich die Mitglieder der Steinmetz- und Steinbildhauerinnung Ostsachsen, um den Vorstand und einen neuen Obermeister zu wählen. Nach 13 Jahren als Innungsobermeister legte Björn Härting das hohe Amt aus persönlichen Gründen nieder.

Einstimmig gewann Jörg Ertelt die Wahl zum neuen Innungsobermeister. Oliver Kaufer wird sein Stellvertreter.

Weitere gewählte Vorstandsmitglieder sind nun Rudolf Reichel, Andreas Wenzel und Björn Härting.

Im Anschluss bedankte sich der neue Innungsobermeister Jörg Ertelt ausgiebig bei Björn Härting für seine geleistete Innungsarbeit und bei allen Mitgliedern für das Vertrauen. Er sieht seine Wahlperiode als Übergang und möchte nun vor allem junge Mitglieder ermuntern, sich in der Innung zu engagieren.



Innungsobermeister Jörg Ertelt mit Kreishandwerksmeisterin Ines Briesowsky-Graf



Der neue Vorstand



Gesellenfreisprechung der Dachdecker in der Oberlausitz

Am 15.10.2021 war es so weit und der große Moment für die ehemaligen Lehrlinge der Dachdecker-Innung Dresden - Innungsbezirk Niederschlesien Oberlausitz Kreis war gekommen - Fünf junge Handwerker wurden in den Gesellenstand erhoben.

Der Berufsschullehrer des Berufsschulzentrums Görlitz, Rainer Urbanke sprach die jungen Männer von ihren Pflichten

als Lehrlinge frei und nahm sie in den Stand der Gesellen auf. Außerdem wurden sie verpflichtet, die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten für die Ehre des Handwerks einzusetzen.

Wir wünschen den Gesellen viel Erfolg und mögen sie ihren Beruf auch in Zukunft mit Freude ausführen.



Zeremonie zur Freisprechung
Fotos: Lutz Neumann



R. Urbanke mit den Gesellen im Berggasthof Koitsche in Bertsdorf-Hörnitz
Foto: Lutz Neumann

Stollenprüfung in der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Am 8. und 9. Dezember 2021 fand die diesjährige Stollenprüfung der **Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien**, statt. Die regionalen Bäcker*innen legten dem Stollenprüfer Michael Isensee vom **Deutschen Brotinstitut e.V.** ihre feinen Stollen zur Prüfung vor. Auffallen konnten folgende Bäckermeister mit ihren ausgezeichneten Stollen:



Gottfried Paul, Michael Isensee und Eckhard Raschke

- » **Bäckerei und Konditorei Schwerdtner GmbH** Cranberrystollen
- » **Bäckerei und Konditorei Tschirch** Schlesischer Mohnstollen
- » **Bäckerei Bachmann** Butterrosinenstollen
- » **Bäckerei Füßel e.K.** Meisterrosinen-, Meistermohn-, Rosinenstollen
- » **Bäckerei Geißler** Dinkel-, Mandelstollen, Mohnkranzlänge
- » **Bäckerei Jarmer** Dinkelvollkornstollen, Dinkel-Mohnstriezel
- » **Bäckerei Jens Rönsch** Mohn-, Meisterstollen
- » **Bäckerei Schuster** Mohnstollen „Extra“, Rosinenstollen „Unser Bester“, Mohnstriezel
- » **Feinbäckerei Melzer- Inh. Heike Eichler** Mohn-, Butterrosinenstollen, Marzipan-, Mohn-, Marmeladenkranzlänge
- » **Feinbäckerei Paul** Kokoslänge, Butter-Rosinenstollen, Kranzlänge, Schoko-, Mandel-Butterstollen
- » **Landbäckerei Gert Kolbe & Ralf Kolbe GbR** Mohn-, Mandel-, Quark-, Rosinenstollen
- » **Riedelbäck e.K.** Mohnstollen



Innungsausflug nach Berlin ins neue Humboldt-Forum

Vor kurzer Zeit wurde das neue Humboldt-Forum in Berlin eröffnet und die Metallbauinnung Kreis Görlitz war gespannt, was an der Stelle des historischen Berliner Schlosses nun errichtet worden ist. Deshalb trafen sich die Innungsmitglieder am kühlen frühen Morgen des 12. November 2021, um nach Berlin zu reisen. Die Tour übernahm Peter Teich für die Teilnehmer gern. Durch die Weitergabe seines reichen Wissenschatzes wurde auch die Fahrt entlang der B115, der A13 und letztlich auch durch die Metropole sehr interessant und kurzweilig.

Zunächst wurde jedoch ein anderer Zielpunkt in Berlin angesteuert: die Classic Remise, eine Oldtimerausstellung in einem liebevoll restaurierten Straßenbahndepot. Dort gab es Oldtimer und Liebhaberfahrzeuge zu bestaunen und es präsentierten sich Händler für klassische Fahrzeuge und Ersatzteile.

Nach einer kleinen Verköstigung besuchten die Innungsmitglieder endlich das neu erbaute Humboldt-Forum. Das beeindruckende Kulturzentrum beherbergt ein modernes Museum mit vielen, teilweise wechselnden Ausstellungen. Die teils historisch nachempfundene Fassade stand im Kon-

trast zu den modern gestalteten Räumen im Inneren. Neuste Technik und ausgefeilte Lichtkonzepte präsentierten die ausgestellten Kunstgegenstände.

Zunächst verschafften sich die Innungsmitglieder einen Überblick mit einem kurzen Film über die Geschichte des Humboldt-Forums -vom Abriss des Berliner Schlosses und dem Palast der Republik bis zum Bau des neuen Kulturzentrums.

Das Museum ist zurzeit sehr gut besucht und die vielen Eindrücke mussten erst einmal bei einem schmackhaften Essen ausgiebig verdaut werden.

Der Innungsausflug wurde ein voller Erfolg und alle Teilnehmer schwärmten von diesem schönen Tag. Ein herzlicher Dank geht an Peter Teich von TEICH-TOURISTIK für die gute Organisation der sehr gelungenen Ausfahrt.

Solch ein herrlicher gemeinsamer Ausflug stärkt das Innungsleben und soll im nächsten Jahr unbedingt wiederholt werden. Vielleicht lassen es die Umstände zu, dass im kommenden Jahr noch mehr Mitglieder an der Ausfahrt teilnehmen können.

*Bilder: Metallbauinnung Kreis Görlitz
Text: KHS GR*



Bild o. l.: Oldtimerausstellung in Berlin
Bild u. l.: Humboldt-Forum Berlin

Bild o. r.: Ausflügler
Bild u. r.: "Classic Remise"



Die Tischlerinnung Kreis Görlitz wählt einen neuen Stellvertreter

Die Tischlerinnung Kreis Görlitz hat nun einen neuen stellvertretenden Obermeister. Einstimmig wurde Marcel Schramm in der Mitgliederversammlung im Berggasthof Honigbrunnen gewählt.

Ebenfalls entschieden sich die Mitglieder dazu, dass die Geschäfte ab dem neuen Jahr von der Kreishandwerkerschaft Görlitz geführt werden sollen.

„Wir freuen uns über diese Entscheidung und danken den Mitgliedern für das Vertrauen!“, teilte Daniel Siegel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz, mit.



Neuer stellvertretender Obermeister Marcel Schramm

Die Friseur- und Kosmetikerinnung Ostsachsen hat gewählt

Am 10. Oktober 2021 fand die Innungswahl der Friseur- und Kosmetikerinnung Ostsachsen statt. Anwesend waren nicht nur der Vorstand und die unabhängige Wahlkommission, sondern auch Rechtsanwalt Andreas Suchy, um die Wahlprozedur zu begleiten.

Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

- » **Obermeister** Karl-Heinz Peter
- » **stellv. Obermeister** Christine Mieth
- » **Vorstandsmitglieder** Susanne Leyer
Ralf Neumann
Nina Richter

Der Obermeister bedankt sich für die bisher geleistete 3-jährige Amtszeit und das Vertrauen. In den folgenden 3 Jahren wünscht er allen Ehrenamtsträgern viel Erfolg.



Neuer Vorstand der Friseur- und Kosmetikerinnung

Zinssenkung in der Lebensversicherung

... und die Auswirkungen auf Ihre Altersvorsorge

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase, steht eine weitere Absenkung des Höchstrechnungszinses in der Lebensversicherung von derzeit 0,9% auf 0,25% an. Dies hat enorme Auswirkung auf Ihre Vorsorgeplanung und -absicherung.



Nehmen Sie Ihre Vorsorge selbst in die Hand.

Die langanhaltenden Niedrigzinsen erschweren seit einigen Jahren das Spar- und Anlageverhalten der Deutschen und damit eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Altersvorsorge im Rahmen der Renten- und Lebensversicherung.

Waren es in den Jahren von 1994 bis 2000 noch gute 4,0% Garantiezins, sind es seit 2017 nur noch 0,9%. Hinzu kommt die Umstellung im Jahr 2012 von einer geschlechterspezifischen (Bisex) zu einer einheitlichen Kalkulation (Unisex). Dies hatte ebenfalls Auswirkungen auf die Ablaufleistungen eines Vertrages und auf die damit einhergehenden Sparbemühungen.

Doch ist der per Gesetz geregelte Rechnungszins überhaupt noch entscheidend für eine lohnenswerte Vorsorge im Rahmen der Lebens- oder Rentenversicherung?

Wenn man mit Experten spricht, dann wohl eher nicht.

Die Richtung geht auch bei den Versicherungen und ihren Beratern klar hin zu kapitalmarktorientierten Produkten, die schon längst im Fokus einer bedarfsgerechten und zeitgemäßen Beratung stehen sollten. Die weitere Absenkung treibt diesen Trend günstig weiter voran.

Es werden auch einige Produkte aus dem Markt verschwinden, da sie aus Kundensicht kein attraktives Angebot mehr darstellen oder bedingt durch die Rahmenbedingungen faktisch nicht mehr darstellbar sind.

Weitere Auswirkung wird es im Bereich von biometrischen Risiken geben – damit sind unter anderem die Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, Grundfähigkeitsverlust oder auch Risikolebens- und Sterbegeldversicherungen gemeint. Der abgesenkte Zins führt auch hier zu Beitragsanpassungen oder Leistungskürzungen.

Bestehende Verträge werden grundsätzlich ohne eine Anpassung der vereinbarten Konditionen weiterlaufen. Jedoch können mögliche Ausbau- oder Zuzahlungsmöglichkeiten stark eingeschränkt werden.

Tipp des Versorgungswerkes:

Sprechen Sie uns zu Ihren bestehenden Verträgen im Bereich der Lebens- oder Rentenversicherung jederzeit an.

Gern prüfen wir gemeinsam mit Ihnen die vorliegenden Konditionen der bereits geregelten oder auch neu geplanten Absicherung. Dabei schauen wir uns die für Sie effektivste Gestaltung der Vorsorge an. Gutes Bewahren und Lücken schließen steht dabei an erster Stelle.

Die Ansprechpartner vor Ort und Ihr Versorgungswerk helfen Ihnen trotz des derzeitigen Niedrigzinsumfeldes eine passende und für Sie lukrative Vorsorge zu etablieren.

Eine Absicherung die zu Ihnen passt.



Versorgungswerkbeauftragter
für die Landkreise Bautzen und Görlitz

Alexander Wiltgrupp

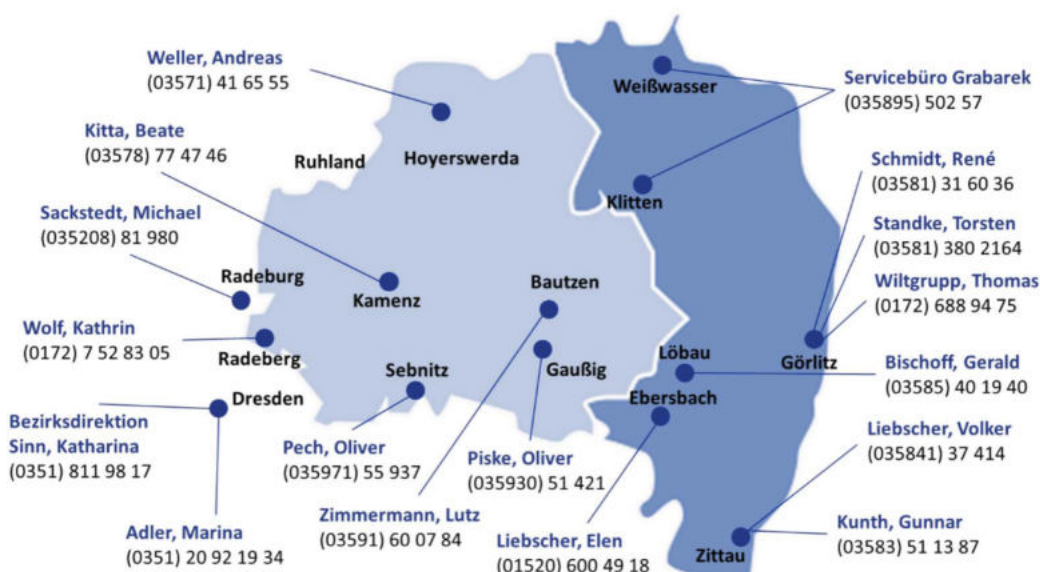
Melanchthonstr. 19

02826 Görlitz

Mobil: (0151) 270 33 204

Mail: alexander.wiltgrupp@signal-iduna.net

Web: www.versicherungsknoten.de



Wir wünschen allen
Handwerkern, Partnern
und Kunden sowie Ihren
Familien ein frohes Fest
und sagen Danke.

